

# SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 130 | Mai 2016

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



*Der Frühling ist da –  
jetzt durchstarten!*

präsentiert von ARAG







# Elektromuseum Rendsburg

Ein spannender Rundgang durch über 100 Jahre Elektrizität.  
Erkunden Sie bei uns auf einmalige und originelle Art und Weise  
die Geschichte des elektrischen Stroms.

[www.elektromuseum-rendsburg.de](http://www.elektromuseum-rendsburg.de)



Schleswig-Holstein  
Netz

Netze für neue Energie

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention, besser bekannt als ‚Präventionsgesetz‘ ist in seinen wesentlichen Teilen am 25. Juli 2015 in Kraft getreten. Es schafft für die Gesundheitsförderung und die Prävention neue gesetzliche Rahmenbedingungen und eröffnet damit dem organisierten Sport neue Chancen, stellt ihn aber auch vor Herausforderungen. Mit dem ‚Präventionsgesetz‘ soll die Gesundheitsförderung direkt im Lebensumfeld – in der Kita, der Schule, am Arbeitsplatz und im Pflegeheim – gestärkt werden (sogenannter Settingansatz). Außerdem werden die Früherkennungsuntersuchungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiterentwickelt und der Impfschutz wird verbessert. Ziel ist es, Krankheiten zu vermeiden, bevor sie entstehen.

Das ‚Präventionsgesetz‘ stärkt die Grundlagen für eine stärkere Zusammenarbeit der Sozialversicherungsträger, Länder und Kommunen in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung – für alle Altersgruppen und in vielen Lebensbereichen. Denn Prävention und Gesundheitsförderung sollen zukünftig dort greifen, wo Menschen leben, lernen und arbeiten. Das ‚Präventionsgesetz‘ sieht zudem vor, die Leistungen der Krankenkassen zur Prävention und Gesundheitsförderung mehr als zu verdoppeln, von aktuell 3,17 Euro auf jährlich 7,00 Euro pro Versichertem. Damit stehen bundesweit künftig jährlich etwa 500 Millionen Euro bereit, wovon jeweils etwa 140 Millionen Euro auf die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) und auf den außerbetrieblichen Settingbereich (Kitas, Schulen, Pflegeheime etc.) entfallen.

Das ‚Präventionsgesetz‘ ist mit Sicherheit ein Schritt in die richtige Richtung und bietet dem organisierten Sport neue Chancen. Die Sportvereine in Schleswig-Holstein halten vielfältige, professionelle und wirkungsvolle Angebote im Bereich der gesundheitlichen Vorsorge vor, die es weiterzuentwickeln gilt. Der hohe Stellenwert unserer Vereine im Gesundheitssport wird mit diesem neuen Gesetz nun anerkannt. Der Landessportverband schreibt schon heute dem Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung eine hohe Wertigkeit zu. Angebote im Bereich der betrieblichen



Gesundheitsförderung, das Deutsche Sportabzeichen, das ‚Rezept für Bewegung‘ und das Qualitätssiegel ‚Sport pro Gesundheit‘ sind nur eine Auswahl der Programme zur Gesundheitsförderung, die der Landessportverband unterstützt und fördert. Die Programme der Sportvereine werden sowohl im Gesetzestext als auch im Begründungsteil genannt. Das ist gut und richtig, denn die Vereinsangebote im Präventionsbereich sind ein wichtiger Beitrag für die Gesundheit der Gesellschaft.

Doch auch wenn Krankenkassen und Pflegekassen künftig mehr als 500 Millionen Euro für Gesundheitsförderung und Prävention investieren, sollten die Erwartungen des organisierten Sports von diesen Mitteln zu profitieren, nicht zu hoch sein. Denn zahlreiche weitere Akteure konzipieren zurzeit Programme und Maßnahmen, die im Rahmen des Präventionsgesetzes gefördert und unterstützt werden sollen. In jedem Fall müssen die Vereine vor Ort durch Kooperation und Koordination mit sportexternen Partnern versuchen, gesundheitsfördernde Strukturen in allen Lebenswelten systematisch und planvoll auszubauen.

Der Landessportverband hat bereits mehrere Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gesundheitsbereich geführt und wird sich auch weiterhin mit Kräften dafür einsetzen, dass der organisierte Sport in Schleswig-Holstein eine entsprechende Berücksichtigung in der Landesrahmenvereinbarung zum ‚Präventionsgesetz‘ bekommt. Denn in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein dürfte die Umsetzung des Präventionsgesetzes ohne das hervorragende und flächendeckende Angebot unserer Sportvereine nur schwer gelingen.

Dr. Olaf Bastian  
LSV-Vorstandsmitglied

## Inhalt

Sportabzeichen-Tour 2016 am 15. Juli zu Gast in Kiel-Schilksee	4	Sportjugend Schleswig-Holstein	17 - 20
20. Tag des Sports am 4. September 2016	5	Gitta Polzin beim LSV verabschiedet	22
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	6,7	1. HVSH Beachhandball-Workshop eröffnet Beachsaison	22
LSV fördert die Zukunftsfähigkeit seiner Vereine	7	SHFV: Ankündigung Flens-Beach-Trophy 2016	23
49er-Segler Schmidt und Boehme resümieren ihre Olympiakampagne	8,9	Kathrin Köppe aus Lübeck ist Kendo-Europameisterin	24
Bundesverdienstkreuz für Uwe Lensch	9	TTVSH: Der Integrationsball	26
Sport im Alter? – Dafür ist es nie zu spät!	10	Erstmalig Deutsche Meisterschaften im Bohlekegeln in Kiel	26
Thor-Heyerdahl-Gymnasium in Kiel ist neue „Kooperationsschule für Talentförderung im Sport“	11	Köpfe, Klubs, Ideen: Die Halle ist der heilige Boden	28,29
Zielgruppenerweiterung durch geschlechtergerechte Sprache	12	ARAG-Sportversicherung informiert: So funktioniert die Unfallversicherung	30
Sterne des Sports“ 2016 – Jetzt bewerben und gewinnen!	13	Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein 2016	31
SHVV: »Unser Norden« Beach-Tour in den Startlöchern	14,15	Rückblick auf die Jahreshauptversammlung des SV Kiel	32
SHFV: Ankündigung 7. Kieler Company-Cup 2016	16	Steuerhotline	33
Neuer Verein im LSV	16	Der direkte Draht	34



## Sportabzeichen-Tour 2016 am 15. Juli zu Gast in Kiel-Schilksee

Die DOSB-Sportabzeichen-Tour legt in diesem Jahr am Freitag, 15. Juli, einen Tour-Stopp am Strand von Kiel-Schilksee ein. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat sich in den letzten Jahren im Rahmen der nationalen Werbetour für das Deutsche Sportabzeichen einen klangvollen Namen gemacht. Nach den Events am Nordseestrand in Büsum (2011), in der Eulenspiegelstadt Mölln (2012), am Ostseestrand von Travemünde (2013) und dem unter dem Zeichen der Inklusion stehenden Sportfest im Sportforum der Kieler Christian-Albrechts-Universität im Jahr 2014, ist die Tour nun erneut in Kiel zu Gast. Der LSV, seine Sportjugend und der Sportverband Kiel richten diesen Aktionstag gemeinsam aus.

Von 8 bis 17 Uhr werden wieder zahlreiche ehrenamtliche Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer am Strandabschnitt „Soling“ in Kiel-Schilksee das Deutsche Sportabzeichen abnehmen. Vormittags werden vor allem Kitas, Schulen und auch Werkstätten für Menschen mit Handicap am Aktionstag teilnehmen, um sich in den Disziplinen Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Ausdauer prüfen zu lassen. Am Nachmittag ist das Gelände dann offen für alle Sportinteressierten, die das Sportabzeichen kostenfrei ausprobieren oder im Idealfall sogar direkt erfolgreich ablegen wollen.

Auf die Teilnehmenden wartet ein sportliches Event mit ganz besonderer Atmosphäre: Fast alle Disziplinen werden am Strand in unmittelbarer Nähe zum Meer abgenommen. Das Schwimmen kann sogar direkt in der Ostsee absolviert werden, wenn der Wellengang bzw. die Wassertemperatur es zulassen.

Neben dem Sport lockt ein vielfältiges Rahmenprogramm die Aktiven in den Sand und auf das Hafenvorfeld in Schilksee. Module der nationalen Förderer der DOSB-Sportabzeichentour

und verschiedene Spielmodule des LSV-Vereinservice wie Hüpfburgen und Kletterwände werden die Veranstaltung abrunden. Darüber hinaus werden der „Fit & Fun“ Bus und das „Zwergenhaus“ der Sportjugend Schleswig-Holstein extra für die Zielgruppe der Kitas und Grundschulen bereitgestellt.

Die Planungen für den 15. Juli laufen bereits auf Hochtouren. Der LSV freut sich, dass auch in diesem Jahr prominente Sportlerinnen und Sportler die Sportabzeichen-Tour begleiten: Im Auftrag der Sparkassen-Finanzgruppe reist der ehemalige Weltklasse-Stabhochspringer und deutsche Rekordhalter in der Halle, Danny Ecker, an. Ernsting's family ist mit Stunt- und Actionmodel Miriam Höller vor Ort und mit Frank Busemann, dem Silbermedaillengewinner im Zehnkampf der Olympischen Spiele von Atlanta 1996, der in diesem Jahr schon zum achten Mal für kinder+Sport dabei ist, kommt ein ganz erfahrener Sportabzeichen-Botschafter in die Landeshauptstadt. Alle Aktiven und weiteren sportinteressierten Gäste können sich auf die sympathischen Athleten freuen, die wertvolle Tipps geben, natürlich Autogrammwünsche erfüllen und für Selfies zur Verfügung stehen.

Der LSV und der SV Kiel möchten gerade in ihren Sportvereinen auch diejenigen Mitglieder erreichen, die bisher noch nicht mit dem Sportabzeichen in Berührung gekommen sind und die Veranstaltung nutzen möchten, um erstmals die Bedingungen für den ältesten deutschen Sportorden abzulegen. Vereine, die den LSV und den SV Kiel durch Helferinnen und Helfer und/oder Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer unterstützen möchten sind herzlich willkommen.

**Aktuelle und individuelle Leistungsanforderungen können unter [www.deutsches-sportabzeichen.de](http://www.deutsches-sportabzeichen.de) sowie unter [www.splink.de/sportabzeichen](http://www.splink.de/sportabzeichen) über die Sportabzeichen-App abgerufen werden. Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen: Anja Jacobsen, Sportverband Kiel, Tel. 0431 - 6486-173**





# News aus dem „Team Schleswig-Holstein“



FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Trap-Schützin **Sonja Scheibl** befindet sich auf der Zielgeraden auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. Mit einem sehr guten zweiten Platz beim Weltcup in Nikosia (Zypern) im März gelang der Itzstedterin der bislang größte Erfolg ihrer Sportlerkarriere. Beim Test-Weltcup auf dem Olympiagelände in Rio sicherte sie sich den dritten Platz und die Bronzemedaille. Scheibl geht nun mit viel Selbstvertrauen in die nächsten beiden Weltcups im Juni in San Marino und in Baku (Aserbaidschan), bei denen sich entscheidet, welche der deutschen Trap-Schützinnen die Reise nach Rio antreten darf. Im innerdeutschen Vorentscheid konkurrieren Jana Beckmann (18. Platz in Rio) und Christiane Göhring (37. Platz in Rio) mit Scheibl um den Platz im olympischen Wettkampf.

Ruderer **Maximilian Munski** kann voraussichtlich seinen Traum von der Teilnahme an den Olympischen Spielen leben. Am 28. April lüftete Bundestrainer Ralf Holtmeyer in Dortmund das Geheimnis, mit welcher Besatzung er die Mission Gold, die Titelverteidigung bei den Olympischen Spielen im August in Rio de Janeiro, aufnehmen wird. Munski wird als Bugmann im Deutschland-Achter, dem Flaggschiff des deutschen Ruderverbandes, in Brasilien dabei sein. „Dass sich mein Olympia-Traum erfüllt, wir in Rio nicht um irgendwas rudern, sondern um eine Medaille – es wird langsam real. Dreieinhalb Monate hart arbeiten, dann kann ich den Traum leben“, so Munski. Neben Munski setzt Holtmeyer auf fünf Goldmedaillengewinner von London 2012 sowie auf Hannes Ocik (Schwerin), Malte Jakschick (Castrop-Rauxel) und Felix Drahotta (Leverkusen).

Parallel zur Kleinboot-DM der Ruderer startete der Deutschlandachter der Frauen beim hochkarätig besetzten Weltcup im italienischen Varese. Steuerfrau und Team SH-Mitglied **Larina Hillemann** führte das Boot des Deutschen Ruderverbandes auf einen guten vierten Platz hinter den Teams aus Russland, den Niederlanden und Kanada. Nun kämpft der Deutschlandachter mit dem niederländischen Boot um eines der letzten zu vergebenen Olympia-Tickets. Beim Weltcup in Luzern (Schweiz) am letzten Mai-Wochenende werden die beiden letzten Tickets nach Rio vergeben.

Nach einem unbefriedigenden Frühjahr 2016 mit vielen Verletzungspausen und großem Trainingsrückstand überraschte **Lars Hartig** bei der Kleinboot-DM der Ruderer in Köln. Nach seinem Wechsel vom Leichtgewichts- zum Schwergewichtsruderer im Jahr 2014 steuerte Hartig sein Boot im Wettbewerb der Männer-Einer auf einen unerwarteten dritten Platz. In einem packenden Rennen musste er sich nur Philipp-Andre Syring (Magdeburg) und Stephan Krüger (Rostock) geschlagen geben.

Aufgrund des überraschenden Ergebnisses wurde die Mannschaftsbildung für Olympia in Rio im Männer-Skull-Bereich noch einmal ordentlich durcheinander gewirbelt. Nach der herausragenden Leistung in Köln heißt es für Lars Hartig nun, diese Leistung zu bestätigen. Hartig hofft, beim Weltcup in Luzern das Olympia-Ticket im Einer buchen zu können. Sollte dies nicht gelingen, hofft er auf eine Nominierung für den Doppelzweier oder den Doppelvierer.

**Paul Kohlhoff und Carolina Werner** sowie **Jan Hauke Erichsen mit Lea Spitzmann** kämpfen in der Olympischen Nacra17-Segelklasse um das Ticket nach Rio. Bei der „Princess Sofia Trophy“ vor Palma de Mallorca konnten Erichsen/Spitzmann ein überraschendes Top Ten-Resultat einfahren und sicherten sich bei der international stark besetzten Regatta den sechsten Platz im Schlussklassement. Kohlhoff/Werner hatten hingegen mit Materialproblemen zu kämpfen und belegten, nachdem sie die letzten fünf Wettfahrten aussetzen mussten, nur den 25. Rang. Beim Weltcup in der letzten April-Woche in Hyères (Frankreich) steht für beide Teams die entscheidende Olympia-Qualifikation an. Aktuell liegen Kohlhoff/Werner acht Punkte vor Erichsen/Spitzmann. Die letzten Ergebnisse vor Mallorca und bei der WM in Clearwater (USA) haben aber gezeigt, dass sich beide Teams auf Augenhöhe begegnen.

Der Traum von Olympia 2016 in Rio ist für Marathonläufer **Steffen Uliczka** geplatzt. Der Kieler hatte sich Ende März einen Ermüdungsbruch in der linken Beckenschaukel zugezogen und muss nun seinen Olympia-Traum begraben. „Natürlich ist für mich erstmal eine Welt zusammengebrochen. Nun muss ich erstmal gesund werden, bevor ich an einem Comeback arbeite“, äußerte sich Uliczka. Dieses soll über die Marathondistanz erfolgen.

Bei der Europameisterschaft der 49erFX-Segler vor der Küste von Barcelona starteten die Zwillinge **Lotta und Jule Gorge** erstmals seit der endgültig verpassten Qualifikation für Rio 2016. Nach einem soliden Auftritt sprang als zweitbestes von fünf gestarteten deutschen Teams der 20. Platz im Gesamtklassement heraus. Für Lotta und Jule Gorge steht nach nervenaufreibenden Monaten eine Wettkampfpause bis zur Kieler Woche Ende Juni an.

Auch Schwimmer **Jacob Heidtmann** befindet sich auf der „Road to Rio“. Rund einen Monat vor den Deutschen Meisterschaften in Berlin lieferte Heidtmann beim SwimCup in Eindhoven (Niederlande) ohne Wettkampfvorbereitung eine hervorragende Zeit über seine Paradedstrecke 400m Lagen ab und sicherte sich den Sieg. Mit einer Zeit von 4:16,92 Minuten fehlen ihm nur noch sechs Zehntel zur Olympia-Norm für Rio.



Erfolgreicher Auftakt für Beachvolleyballer **Lorenz Schümann** mit seinem neuen Partner Julius Thode auf der World Tour! Beim ersten Event des neuen Duos in Doha (Katar) konnten sich die beiden direkt für das Hauptfeld qualifizieren und am Ende den 25. Platz in einem hochkarätig besetzten Feld sichern. Im Kampf um den Einzug ins Hauptfeld wurden die Team SH-Mitglieder **Bennet und David Poniewaz** bezwungen. Bei den Fuzhou Open in China in der darauffolgenden Woche konnten die Poniewaz-Zwillinge den Spieß umdrehen und qualifizierten sich ihrerseits für die Hauptrunde. Das Turnier war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht beendet.

• • • • • • • •

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** fokussiert sie sich auf die anstehende Sommersaison mit vielen Leichtathletik-Meetings, bei denen sie an den Start gehen wird. Highlights in Knäsches

Kalender sind die Deutschen Hochschulmeisterschaften am 26. Mai in Paderborn die Deutschen Meisterschaften in Kassel am 18. Juni und die Norddeutschen Meisterschaften in Berlin am 10. Juli.

• • • • • • • •

Bei der „Freiwilligen Leistungsüberprüfung des Sportinternats Ratzeburg auf dem Frühlinger See in Köln sah Rudertrainer Marc Swienty einen erfolgreichen Ex-Schützling: Die Kielerin **Frieda Hämmerling** ruderte im A-Finale des Frauen-Einers auf Platz sechs in Deutschland und ist zugleich beste U23-Skullerin. **Annemieke Schanze** (Ratzeburger RC) belegte Rang 10 in der U 23. „Rein rechnerisch ist Platz acht notwendig, um im Kreis des Nationalmannschaftskaders für die WM in Rotterdam zu sein. Ich werde hart arbeiten, um das zu schaffen“, so Schanze kämpferisch nach überstandener Krankheit und Abitur-Stress.

LSV/fu/ar

## Landessportverband fördert die Zukunftsfähigkeit seiner Vereine

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“, sagte bereits der 1879 in Ulm geborene Nobelpreisträger **Albert Einstein**.

Das Zitat Einsteins könnte auch das Motto vieler Sportvereine in Schleswig-Holstein sein, die sich intensiv mit ihrer Zukunftsentwicklung beschäftigen und Schwerpunktthemen wie Mitgliederentwicklung, Sportangebote, Personalstruktur oder Sportstätten-situation kritisch beleuchten.

Wie organisiere ich zukünftig meinen Verein? Welche Strukturen müssen entwickelt werden, um die Aufgaben in der Zukunft zu meistern und welche Prozesse muss ich heute schon anschieben, damit sie zukünftig umgesetzt werden? Doch gerade für viele Sportvereine ist die Organisation ihrer Organisation so eine Sache. Statt gezielt gestaltet, ist sie gar nicht so selten historisch gewachsen. Manche Regelungen waren vielleicht früher einmal sinnvoll, andere von Anfang an nur Stückwerk. Dass diese ungestört historisch wachsen konnten, liegt gewöhnlich daran, dass es niemanden in der Organisation gibt, der fürs Organisieren verantwortlich ist.

### Die Zukunft des Sports ist planbar – führen Sie Zukunftskonferenzen durch!

Um seine Vereine im Bereich der Zukunftsplanung und Vereinsentwicklung zu unterstützen, hat der Landessportverband bereits im Rahmen seines Strategieentwicklungsprozesses Vereinszukunfts-konferenzen entwickelt, mit denen Vereine und Verbände auch in diesem Jahr sowohl finanziell als auch konzeptionell unterstützt und gefördert werden.

In einer Zukunftskonferenz kommen Vertreterinnen und Vertreter aller Ebenen einer Organisation bzw. eines Vereins/eines Verbands zusammen, um Veränderungsprozesse in Gang zu setzen. In dieser Großgruppe arbeiten alle intensiv miteinander, lernen voneinander, entwickeln gemeinsame Visionen und planen

konkrete Maßnahmen, um ihren Zielen näher zu kommen. In einer heterogenen Gruppe die Zukunft zu planen hat den Vorteil, dass ein Bild von gemeinsamen Zielen geschaffen werden kann. Durch das Zusammenwirken vielfältiger Perspektiven wird ein gemeinsames Ganzes entwickelt. Während einer Zukunftskonferenz wird der Blick aller Beteiligten stets auf die Zukunft, die man sich gemeinsam wünscht und erarbeiten will, gerichtet. Ziel ist es, die Gemeinsamkeiten zu finden, nicht die Probleme zu bearbeiten. Konkrete Maßnahmen werden erst dann geplant, wenn ein Konsens über die gemeinsamen Ziele hergestellt ist.

Sinnvoll sind Vereins-Zukunftskonferenzen vor allem dann, wenn ein externer Moderator die Veranstaltung leitet und dadurch ein zielgerichtetes Vorgehen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährleistet ist. Natürlich kann eine Zukunftskonferenz auch von mehreren Vereinen und Verbänden und ggf. zu bestimmten Zukunftsthemen wie z.B. Personal- oder Mitgliederentwicklung durchgeführt werden. Die Einbeziehung von Kooperationspartnern wie Schulen, Kommunalpolitik, Jugend- und Seniorenarbeit kann je nach Themenlage ein Erfolgsfaktor für die Durchführung der Veranstaltung sein.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein unterstützt und fördert interessierte Vereine und Verbände, die die Durchführung einer Zukunftskonferenz planen, indem er

- den Kontakt zu kompetenten Moderatoren herstellt
- bei der Organisation und Vorbereitung behilflich ist
- einen Zuschuss für die Durchführung einer Zukunftskonferenz gewährt.

LSV/nig

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Thomas Niggemann

Tel. 0431/6486-167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

49er-Segler Justus Schmidt und Max Boehme resümieren Ihre Olympiakampagne: „Wir haben das Olympiaticket nicht gelöst, aber wir fühlen uns nicht als Verlierer.“



**Vor fast zehn Jahren haben wir uns als Team durch einen glücklichen Zufall getroffen und entschieden, gemeinsam im 29er durchzustarten. Vor ungefähr fünf Jahren wagten wir nach einer sehr erfolgreichen gemeinsamen Zeit im 29er den Schritt aus dem Jugendboot hin zum olympischen 49er. Wir waren getrieben von der Leidenschaft am Segeln, dem persönlichen Ehrgeiz, eines Tages zu den besten im 49er zu gehören, an den Olympischen Spielen teilzunehmen und von dort am besten auch noch eine Medaille mit nach Hause zu bringen.**

Wie beinahe jedes Team haben wir den Umstieg in den 49er unterschätzt, der Weg bis an die Spitze eines international hochkarätigen Feldes war länger, als wir uns das vorgestellt haben. Unser Teamzusammenhalt und unsere Motivation, die Zähne für sportlichen Erfolg zusammenzubeißen, wurden immer wieder auf eine harte Probe gestellt und doch wurden wir nach vier harten Jahren für die investierte Arbeit belohnt.

Es war die Saison 2015, wir fuhren bei jeder Regatta in die Top-Ten, gewannen die Kieler Woche und fuhren am Ende auch noch den Europameistertitel ein. Der Kampf um das Olympiaticket war damit eröffnet. Mit den Bonuspunkten für das Podium in der Tasche, hatten wir uns in eine saftige Führung manövriert und boten den bis dahin absoluten Favoriten, unseren Freunden und Trainingspartnern Erik Heil und Thomas Plößel, die Stirn. Wir kamen aus der Position des Underdogs, mussten niemandem etwas beweisen und segelten die beste Regatta unseres Lebens. Aus dem Kampf David gegen Goliath wurde damit ein Rennen auf Augenhöhe.

Im November desselben Jahres folgte die zweite Ausscheidungsregatta, die Weltmeisterschaft in Buenos Aires. Die Vorbereitungen liefen sehr gut, wir waren schnell und in guter Form. Dann wurde zunächst Justus in der Vorbereitung von den Keimen des vor Ort dreckigen Wassers heimgesucht und machte damit der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung einen Strich durch die Rechnung. Während der Regatta war dann Max fällig. Wir konnten, geschwächt von der Krankheit, nicht auf dem nötigen Level segeln und fuhren null Punkte für die Qualifikation ein. Erik und Thomas beendeten die Weltmeisterschaft auf einem guten fünften Platz und gingen damit in Führung um das Olympiaticket.

Der Showdown sollte also vor Mallorca stattfinden. Mit vier Punkten Vorsprung waren Erik und Thomas für uns in Schussweite, für eine Qualifikation durfte sich keines der Teams große Patzer erlauben. Derjenige von uns, der die bessere Regatta segelt, würde das Ticket lösen. Nach dem ersten Tag lagen wir mit zwei zweiten Plätzen und einem Streicher leicht in Führung, Erik und Thomas folgten mit drei konstanten Ergebnissen unter dem Top 4. Am darauffolgenden Tag waren wir in der Gesamtwertung Platz vier und fünf.

Ein denkwürdiger Tag folgte am vierten der insgesamt sechs Renntage. Nach zwei Wettfahrten brachen wir uns in der Pause durch eine Unachtsamkeit den Mast. Kurzerhand überließ uns das britische Team James Peters und Fynn Sterritt ihr Boot. In der Zwischenzeit wurden Tim Fischer und Fabian Graf aktiviert, die ihrerseits die Rennen aufgaben und ihr Boot an die Briten weiterreichen konnten. Wir profitierten damit von einem gigantischen Sportsgeist dieser beiden Teams, der seinesgleichen sucht und



bedanken uns für diese Aktion! Ohne ein solches Manöver hätte die Olympiaausscheidung für uns ein vorzeitiges Ende genommen und wäre niemals so spannend verlaufen. Am Ende des fünften Tages hatte die Qualifikation ihren endgültigen Sieger gefunden. Wir fuhr an diesem Tag zunächst einen zweiten und sechsten Platz, machten es damit noch einmal spannend. Ein Frühstart im darauffolgenden Rennen legte uns das Handwerk, der Vorsprung auf Erik und Thomas wurde uneinholbar groß. Im Medal Race am nächsten Tag war das Ergebnis also nur noch Kosmetik. Am Ende lagen wir mit Platz sechs in der Gesamtwertung genau einen Platz hinter Erik und Thomas, ein symbolisches Ergebnis für ein neunmonatiges Kopf an Kopf-Rennen um die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Rio 2016.

Trotz der nicht geglückten Qualifikation sehen wir uns nun nicht als Verlierer. In den vergangenen vier Jahren unserer Kampagne haben wir das Motto 'Der Weg ist das Ziel' wirklich gelebt und wurden Zeugen von echtem Teamgeist. Zusammen mit unserem Trainer Thomas Rein haben Erik, Thomas und wir es geschafft, eine Trainingsgruppe in der internationalen Weltspitze zu positionieren, die an dem internen Konkurrenzkampf nicht zerbrochen, sondern gewachsen ist. Es ist uns nun ein persönliches Anliegen, die Jungs auf ihrem Weg hin zu olympischem



Edelmetall zu unterstützen, während wir mit einem Auge schon Tokio 2020 ins Visier genommen haben. All unseren Förderern vielen Dank für die grandiose Unterstützung.

*Justus Schmidt und Max Boehme*

## Auszeichnung für große Verdienste um das Gemeinwohl Bundesverdienstkreuz für Uwe Lensch

**Uwe Lensch aus Neumünster ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Auszeichnung als besondere Würdigung für große Verdienste um das Gemeinwohl am 18. April 2016 in Kiel.**

Seit 60 Jahren engagiert Uwe Lensch sich ehrenamtlich in der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG). Bereits in jungen Jahren entschloss er sich, Mitglied in der DLRG zu werden. Einige Jahre später war er bereits Übungsleiter und Ausbilder. Als Jugendwart in Neumünster baute er ein umfangreiches Angebot für die jungen Mitglieder auf. Er wurde 1973 zum Vorsitzenden gewählt und übte dieses Amt fast vier Jahrzehnte aus.



Auf Landesebene wurde Lensch 1993 zum Vizepräsidenten gewählt. In dieser Funktion betreute er viele Jahre die Geschäftsstelle des Landesverbandes und hatte die Verantwortung für das hauptamtliche Personal. Bei der Urlaubsplanung sowie Gehaltsverhandlungen und Anpassung von Aufgabengebieten

stellte er die Schnittstelle von Ehren- zu Hauptamt sicher. Außerdem ist er seit dieser Zeit Ansprechpartner für den Landessportverband Schleswig-Holstein. Im DLRG-Ausschuss 50plus hat er sich zur Aufgabe gemacht, ältere Mitglieder für die aktive Verbandsarbeit zu motivieren.

*LSV/ar*

## Sport im Alter? – Dafür ist es nie zu spät!

Wer rastet, der rostet, sagt ein altes Sprichwort. Doch was ist mit denjenigen, die erst nach dem Berufsleben über den Einstieg in ein sportlich-aktives Leben nachdenken? Lohnt sich die Mühe überhaupt noch oder ist der Zug ein für allemal abgefahren? „Wissenschaftliche Studien belegen ganz klar: Für Sport ist es nie zu spät! Auch mit über 50 sollte Mann oder Frau auf jeden Fall noch einsteigen“, sagt Klaus Möhlendick, Diplom-Sportwissenschaftler bei der BARMER GEK.

Die Studien belegen ganz eindeutig: Auch wer erst im Rentenalter mit einem angemessenen Sportprogramm beginnt, altert gesünder. Denn mit steigender sportlicher Aktivität sinkt das Risiko an Bluthochdruck, einer Herzkrankheit, einem Krebsleiden oder an einer anderen Zivilisationskrankheit zu erkranken. Auch der Mineralgehalt der Knochen wird erhöht, wodurch sich das Risiko für Osteoporose verringert. Regelmäßiges Training verbessert außerdem die allgemeine Reaktionsfähigkeit, die auch wichtig ist, um Unfälle zu vermeiden. Belegt ist außerdem der positive Effekt auf die Psyche, da vermehrt sogenannte Glückshormone ausgeschüttet werden. Und schließlich profitiert auch die geistige Fitness, so dass sportlich aktive Menschen im Alter oft geistig fitter sind als Altersgenossen, die nicht regelmäßig trainieren.

### Vor dem Training zum Arzt

Wer allerdings jahrzehntelang keinen Sport getrieben hat, sieht sich möglicherweise gleich zwei großen Hindernissen gegenüber: dem inneren Schweinehund und der Sorge, sich körperlich zu überanstrengen. „Gerade Senioren sollten vor dem Start in ihr neues sportliches Leben unbedingt Rücksprache mit ihrem Arzt halten. Dieser kann ihnen nicht nur wertvolle Tipps zu geeigneten

Sportarten und der optimalen Trainingsintensität geben, sondern wenn nötig auch einen Gesundheits-Check durchführen“, erklärt Möhlendick.

### Mit professioneller Unterstützung

Nach dem ärztlichen Okay steht die Auswahl der geeigneten Sportart an. Neben gelenkschonendem Radfahren, Schwimmen und Walking können Senioren insbesondere auch in den örtlichen Sportvereinen mit dem Training beginnen. Optimaler Weise sollten sowohl Kraft-, Ausdauer- als auch Gleichgewichtsübungen auf dem Trainingsplan stehen. Damit das gewährleistet ist, empfiehlt es sich zumindest in der Anfangszeit, unter professioneller Anleitung zu trainieren. „Übungsleiter und Trainer achten nicht nur auf die richtige Ausführung bestimmter Bewegungsabläufe. Sie haben auch einen Blick auf Häufigkeit und Intensität des Trainings. So stellen sich schnell Erfolge ein, was wiederum die Motivation erhöht, am Ball zu bleiben“, so Möhlendick.

### Tipps gegen Trainingstiefs

Da der innere Schweinehund keinen Respekt vor dem Alter hat, werden auch Senioren im Laufe ihrer sportlichen Laufbahn immer mal wieder Tage erleben, an denen sie keine Lust auf das Training haben. In solchen Phasen können Trainingspartner aus dem Familien- oder Freundeskreis und auch das Gruppengefühl im Sportverein dabei helfen, nicht aufzugeben. Und wer schon länger als ein halbes Jahr dabei ist, kann sich sehr wahrscheinlich über die Rückmeldung seines Arztes freuen, dass sich die gesundheitliche Situation verbessert hat. Die beste Motivation ist laut Möhlendick aber der Spaß am Training. Außerdem sollten man auch im Alter keine Angst davor haben, Neues auszuprobieren. Spezielle Senioren-Angebote sorgen für Abwechslung, ohne die Gefahr sich zu überstrapazieren.



→ [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

**GESUNDHEIT  
WEITER  
GEDACHT**

**WEIL WIR HEUTE SCHON  
AN MORGEN DENKEN.**

schleswig-holstein@barmer-gek.de

**BARMER GEK**





## Thor-Heyerdahl-Gymnasium in Kiel ist neue „Kooperationsschule für Talentförderung im Sport“

Mit der Ernennung des Thor-Heyerdahl-Gymnasiums in Kiel-Mettenhof am 14. April 2016 zur ‚Kooperationsschule für Talentförderung im Sport‘ hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) eine weitere Schule in sein Verbundsystem zur Talentförderung junger Sportlerinnen und Sportler aufgenommen. Die neu entstandene Partnerschaft wird durch den Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverband, den Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein und den Handballverband Schleswig-Holstein unterstützt.

Ziel dieser Initiative des Landessportverbandes ist es, Schulen auszuzeichnen, die ihren Schülerinnen und Schülern geeignete Voraussetzungen bieten, die schulische Ausbildung mit der gleichzeitigen Förderung besonderer sportlicher Begabungen zu verbinden. Dies geschieht durch die konsequente Abstimmung der Inhalte einer leistungssportlichen Ausbildung und der Organisation der schulischen Abläufe.

„Mit dem Modell der ‚Kooperationsschule für Talentförderung im Sport‘ wollen wir engagierte Schulen unterstützen, denen die bestmögliche Entwicklung begabter Kinder und Jugendlicher in sportlicher und schulischer ebenso wie in sozialer und persönlicher Hinsicht besonders am Herzen liegt“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen bei der Übergabe des Schildes. Tiessen hob dabei die notwendige enge Abstimmung hinsichtlich der Terminplanung der Schule und dem Individualtraining der Sportlerinnen und Sportler hervor. Zuvor hatte der LSV-Präsident deutliche Worte gefunden: „Wir müssen sportorientierter werden. Im Land haben wir da deutliche Defizite zu beklagen.“ Viele Kinder hätten motorische Probleme und deutlich zu viel Körpergewicht. „Sport macht schlau“, dieser alte Satz gelte noch immer, so Tiessen. Viele wissenschaftliche Untersuchungen belegten, dass Kinder, die Sport treiben, auch bessere Leistungen in anderen Fächern bringen. Daher setze sich der LSV für mehr Sportstunden an den Schulen ein.

Das Thor-Heyerdahl-Gymnasium verfügt über eine Vielzahl von sportlichen Talenten und hat schon in der Vergangenheit ein großes Engagement im Zusammenhang mit der Förderung von Nachwuchsathletinnen und -athleten gezeigt. So wurde z.B. eine sogenannte ‚Sportklasse‘ eingerichtet, die für die jungen Talente ein noch stärker sportbezogenes Schulprofil anbietet. Durch die Sportklassen sollen auch die Einrichtung von Schulmannschaften

gefördert und die Teilnahmemöglichkeiten am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ verbessert werden. Im Rahmen dieses Profils engagieren sich insbesondere die an der Kooperation beteiligten Fachverbände z.B. durch den Einsatz ihrer jeweiligen Landestrainer. Während der Lehrplan in den Klassenstufen fünf und sechs nur drei Sportstunden pro Woche vorsieht, haben Unterstufenschüler am Thor-Heyerdahl-Gymnasium eine vierte und fünfte Sportstunde im Rahmen ihres normalen Stundenplans. Diese Sportstunden werden abwechselnd von Trainern des Handballverbandes, des Leichtathletikverbandes und des Tischtennis Verbandes angeboten. Alle drei Verbände waren bei dem Auszeichnungstermin mit ihren Präsidenten und Geschäftsführern anwesend, die auch die Gelegenheit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch nutzten.

„Durch die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen vor Ort sollen die sportlichen Kinder auch an geeignete Vereinsmannschaften herangeführt werden, in denen sie ihre Leistungsfähigkeit im Wettkampf- und Spielbetrieb weiterentwickeln und ausbauen können“, so der LSV-Präsident weiter. Schulleiter Ralph Stolze ergänzte: „Die Vereinbarung wird vor allem der Schule und den Schülerinnen und Schülern helfen. Aber wir hoffen auch, dass die Vereine mehr Zulauf bekommen und von uns für den Sport insgesamt Impulse ausgehen.“

Die Kieler Schule ist nach dem Gymnasium Schwarzenbek (Europaschule) (Tischtennis), dem Friedrich-Schiller-Gymnasium in Preetz (Fußball, Rudern, Kanu, Tauchen), dem Alten Gymnasium Flensburg (Handball, Synchronschwimmen), der Oberschule zum Dom in Lübeck (Leichtathletik) und der Gemeinschaftsschule Brachenfeld in Neumünster (Badminton) bereits die sechste Schule dieser Art in Schleswig-Holstein.

Auch zukünftig können sich weitere Schulen in Kooperation mit den im Landessportverband organisierten Fachverbänden und dem Landessportverband um den Titel ‚Kooperationsschule für Talentförderung im Sport‘ bewerben. Davon sollen insbesondere Sportarten profitieren, die nicht zu den Schwerpunktsportarten (Rudern, Beachvolleyball, Segeln) gehören.

Zuständiger Ansprechpartner beim Landessportverband Schleswig-Holstein für interessierte Schulen ist der LSV-Geschäftsführer Leistungssport Thomas Behr, Tel. 04523 - 984433, [thomas.behr@lsv-sh.de](mailto:thomas.behr@lsv-sh.de). LSV/ar



Sie unterzeichneten die Kooperationserklärung: vlnr: Hans-Jürgen Gärtner (Präsident TTVSH), LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Ralph Stolze (Schulleiter des Kieler Thor-Heyerdahl-Gymnasiums), Wolfgang Delfs (Präsident des SHLV) und Karl-Friedrich Schwark (Präsident des HVSH).



## Gleichstellung in der Praxis

# „Denken Sie nicht an einen rosa Elefanten“ – Zielgruppenerweiterung durch geschlechtergerechte Sprache

Nicht immer, aber oft haben Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unterschiedliche Interessen im Sport. Dies betrifft nicht nur die Sportart, sondern auch die Motive, warum Sport getrieben wird und wie das Training gestaltet wird. Vereine und Verbände, die die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen kennen und diese erfüllen, werden erfolgreicher Mitglieder gewinnen und binden.

In lockerer Folge werden im SPORTforum zu diesem Thema Beispiele oder Arbeitshilfen gegeben, um Gender Mainstreaming alltagstauglich mit Leben zu füllen. Untersuchungen zeigen, dass weder die Sportbegeisterung in der Bevölkerung noch die die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement im Allgemeinen stark nachgelassen hat. Es gilt, diese vorhandenen Potenziale für den Verein noch besser zu erschließen.

Ein wichtiges Medium, um (zukünftige) Mitglieder und ehrenamtlich Engagierte zu erreichen, ist die Sprache, oft in schriftlicher Form zum Beispiel auf der Homepage, bei Einladungen, Flyern usw. oder mündlich in Festreden, Gesprächsrunden, Podiumsdiskussionen etc.

Sprache verursacht automatisch Bilder im Gehirn der Empfängerin oder des Empfängers. Deutlich wird dies etwa durch die Aufforderung: „Denken Sie nicht an einen rosa Elefanten!“. Unabhängig von der Verneinung, wird vor dem inneren Auge des Empfängers das Bild eines besonders gefärbten Rüsseltiers entstehen.

Ein weiteres in der Werbung häufig zu hörendes Beispiel ist der Satz „Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“. Dies führt unbewusst zu dem inneren Bild eines freundlichen Mannes im weißen Kittel, obwohl 63 Prozent der Medizinstudierenden und 70 Prozent der Pharmaziestudierenden weiblich sind.

Es scheint manchmal im ersten Augenblick einfacher, nur in der männlichen Form zu schreiben und den Zusatz zu wählen „aus Gründen der Lesbarkeit haben wir nur die männliche Schriftform gewählt“. Dieses Vorgehen führt jedoch dazu, dass im Unterbewusstsein „männliche Bilder“ entstehen und durch diese Bilder viele Frauen und Mädchen an den angebotenen Aktivitäten oder Ehrenämtern kein Interesse zeigen.

Ein Beispiel einer Ferienspaßaktion der Stadt Hannover in Kooperation mit einem Sportverein verdeutlicht dies. Es stand folgender Text in der Ankündigung:

„Total cool – das ist eine Tour mit dem Drachenboot! Der Drachenbootverein Hannover lädt zu einer Fahrt auf dem Maschsee ein. 22 Paddler, ein Steuermann und ein Trommler bilden eine vollständige Mannschaft. Der Trommler gibt den Takt an, um dem 13m langen Drachen die Richtung zu weisen!“

Nach der Einführung von Gender Mainstreaming bei der Stadt Hannover wurde der Text für das Folgejahr wie folgt geändert:

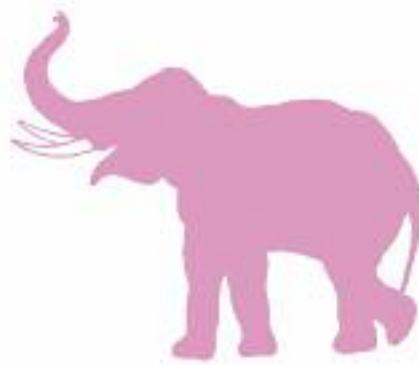
„Hey boys und girls! Wollt ihr einen Mannschaftsport mit ungewöhnlichen Klängen ausprobieren? Dann seid ihr hier richtig. Der Drachenbootverein Hannover lädt zu einer Fahrt auf dem Maschsee ein. 22 PaddlerInnen, ein Steuermann und eine Trommlerin bilden die vollständige Mannschaft. Die Trommlerin gibt den Takt an, um dem 13m langen Boot die Richtung zu weisen.“

Diese relativ geringen Änderungen des Textes führten dazu, dass der Anteil interessierter Mädchen von 29 Prozent auf 45 Prozent anstieg. Mit wenig Aufwand konnte eine deutlich größere Gruppe erreicht werden.

Formulierungen, die niemanden ausschließen und Frauen wie Männer gleichermaßen ansprechen sollen, müssen nicht lang und umständlich sein. Deshalb bringt es dem Verein/Verband große Vorteile, wenn alle Personen in der Sprache ausdrücklich sicht-, hör- und damit wahrnehmbar werden. Forschungen belegen, dass geschlechtergerechte Texte dazu führen, dass die Lesenden und Zuhörenden verstärkt an Frauen denken und diese auch häufiger für Ämter oder Auszeichnungen vorschlagen.

Außerdem ergab eine Untersuchung, dass Personen positiver eingeschätzt werden, wenn diese geschlechtersensible Formulierungen anwenden. Warum sollte dies nicht auch für Vereine und Verbände (und deren Öffentlichkeitsarbeit) gelten? Beispiele für derartige Formulierungen finden Sie unter [www.geschickt-gendern.de](http://www.geschickt-gendern.de)

LSV/pe



**Redaktionsschluss für die  
Juni-Ausgabe des Sportforum  
ist der 15. Mai 2016.**



# „Sterne des Sports“ 2016 – Jetzt bewerben und gewinnen!

Zum 13. Mal zeichnen die Volksbanken Raiffeisenbanken gemeinsam mit dem DOSB Sportvereine für ihr besonderes gesellschaftliches und soziales Engagement aus. Der Bewerbungszeitraum für die „Sterne des Sports“ 2016 läuft ab sofort. In Sportvereinen zählt es nicht nur, der Schnellste, Beste oder Treffsicherste zu sein. Es zählen vor allem die Menschen, die sich mit Engagement und Herzblut für die gute Sache und den Sport einsetzen.

Gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund und seinen Landessportverbänden zeichnen die Volksbanken Raiffeisenbanken deshalb Vereine aus, die einen besonderen Dank für ihren gesellschaftlichen Einsatz verdienen. Wenn Ihr Sportverein Mitglied im Landessportverband Schleswig-Holstein, in einem Spitzenverband oder in einem Sportverband mit besonderen Aufgaben ist und außergewöhnliche Ideen und Projekte umsetzt oder fördert, dann bewerben Sie sich jetzt bei einer teilnehmenden Volksbank Raiffeisenbank in Ihrer Nähe. Erstmals können Sie sich in diesem Jahr auch auf den Webseiten der Banken ganz bequem online bewerben.

## Warum Sie sich bewerben sollten? Ganz klar:

- Weil Ihr Verein gleich drei Mal die Möglichkeit hat zu gewinnen. Denn die Sterne des Sports werden auf Orts-, Landes- und Bundesebene ausgezeichnet.
- Weil durch den Wettbewerb auf Ihren Verein aufmerksam gemacht wird und so neue Sportler, Trainer und Unterstützer gewonnen werden können.
- Weil Ihr Verein durch die Teilnahme die Chance hat, beim Gewinn auf Bundesebene die persönlichen Glückwünsche von Bundeskanzlerin Angela Merkel oder Bundespräsident Joachim Gauck in Berlin entgegen zu nehmen.
- Weil Ihr Verein Preisgelder von mehreren Tausend Euro gewinnen kann.
- Weil die engagierten Menschen in Ihrem Verein endlich das öffentliche Dankeschön bekommen, das sie schon längst verdienen.

Alle Infos finden Sie zusammengefasst auf: [www.sterne-des-sports.de](http://www.sterne-des-sports.de). Bei Fragen können Sie sich auch gerne an den LSV wenden, Kontakt: LSV Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann, Tel. 0431-6486-167 [thomas.niggemann@lsv-sh.de](mailto:thomas.niggemann@lsv-sh.de).



STERNE DES  
SPORTS



Volksbanken  
Raiffeisenbanken



DOSB

## Bewerbungsstart: ab sofort

Bei diesen Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein können Sie sich online und in den Geschäftsstellen informieren und bewerben:

- Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken Raiffeisenbanken in Nordfriesland (VR Bank Niebüll, Föhr-Amrumer Bank, Husumer Volksbank)
- Arbeitsgemeinschaft der Dithmarscher Volks- und Raiffeisenbank und der Raiffeisenbank Heide
- Kreisarbeitsgemeinschaft der Volksbanken Raiffeisenbanken im Kreis Pinneberg (Volksbank Pinneberg-Elmshorn, Raiffeisenbank Elbmarsch)
- Sylter Bank
- Volksbank Stormarn
- VR Bank Ostholstein Nord-Plön
- Kaltenkirchener Bank



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



DOSB STERNE DES  
SPORTS

„Sterne des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter [sterne-des-sports.de](http://sterne-des-sports.de)



Volksbanken  
Raiffeisenbanken

## Die »Unser Norden« Beach-Tour steht in den Startlöchern

# Die Beach-Saison 2016 ist eröffnet: Sechs Standorte mit 12 Tagen Beach-Volleyball vom Feinsten

Jetzt geht's los. Die »Unser Norden« Beach-Tour, die Beach-Volleyball Turnier-Serie des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes (SHVV), startet. „Kein anderer Landesverband bietet so viele Turniere an echten Stränden, bei echten Bedingungen. Das macht diese Tour so einzigartig und schön“, so SHVV-Geschäftsführerin Sarah Strege.

### „WIR SPIELEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN!“

Es sind die schönsten Monate des Jahres – die Sommermonate, in denen die Tour Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland in den Norden lockt. Starke und erfolgreiche Athleten, die nicht nur die Turniere der »Unser Norden« Beach-Tour spielen, sondern auch häufig bei Turnieren der deutschen Serie (Smart Beach-Tour) vertreten sind.

### STARKE SPIELER UND STARKE PARTNER

Mit dem Namensgeber der Tour »Unser Norden« steht dem SHVV ein starker Partner zur Seite. Gemeinsam veranstalten sie bereits die neunte Saison und werden voraussichtlich auch in den kommenden Jahren weiter erfolgreich zusammenarbeiten. Zusätzlich wird die Tour in diesem Jahr durch zahlreiche lokale und regiona-

le Partner unterstützt. Zusammen mit den vielen Helferinnen und Helfern machen diese Partner die Durchführung der tollen Events erst möglich.

### KIEL-HOLSTENPLATZ - AUFTAKT IN DER INNENSTADT

Am Freitag nach Christi Himmelfahrt (6. Mai) geraten die bunten Beach-Volleybälle in der Kieler Innenstadt wieder die in den Fokus der Kielerinnen und Kieler. Direkt auf dem Holstenplatz wird in den Tagen zuvor mit zahlreichen LKW der Sand in die Stadt gefahren und für das Turnier präpariert. Ab Freitag 14 Uhr können die Zuschauer von der Tribüne aus das Spielgeschehen beobachten und ihre Favoriten-Teams anfeuern. Wer nicht rechtzeitig kommt, muss stehen. Die Tribünenplätze sind heiß begehrt, aber rund um den Center Court ist ausreichend Platz, um jeden Ballwechsel zu verfolgen.

### NICHT ALLZU WEIT ENTFERNT LIEGT DER ZWEITE STANDORT DER »UNSER NORDEN« BEACH-TOUR.

Kiel-Schilksee mit seinem tollen Hafen bietet olympisches Flair. Auch wenn seit November letzten Jahres der Traum von Olympia in Kiel nicht weiter geträumt werden kann, so bleibt Schilksee







trotzdem der perfekte Austragungsort für die Tour. Ein toller Strand und auch ansonsten beste Bedingungen laden zu zwei spannenden Beach-Volleyball-Tagen an der Kieler Förde ein. Gespielt wird am 21./22. Mai.

#### GROßENBRODE - VOR FEHMARN RECHTS AB

So oder so ähnlich könnte die kurze und knappe Wegbeschreibung zum diesjährigen Premierien-Standort lauten. Das Ostseeheilbad Großenbrode ist in 2016 zum ersten, aber hoffentlich nicht zum letzten Mal, dabei. Mit einem breiten Sandstrand, einer Promenade zum Flanieren und der Seebrücke, von der aus man alle Spiele auf einmal beobachten kann, bietet Großenbrode hervorragende Bedingungen. Am 4. Juni beginnt der Härtetest. Auf das Feedback der „Beacher“ zu dem neuen Standort darf man gespannt sein.

#### NEUSTADT IN HOLSTEIN - VON DER OSTSEE LOUNGE AUF DEN CENTER COURT

Im „Wohnzimmer“ von Fischers Ostsee Lounge wird zum zweiten Mal in Folge der Center Court aufgebaut. Neustadt in Holstein bietet als Standort eine gemütliche Stadion-Atmosphäre. Von der Dachterasse der Ostsee Lounge aus hat man einen tollen Blick auf die Courts und kann das Spielgeschehen verfolgen. Am 11./12. Juni geht es in der Stadt an der Lübecker Bucht wieder rund. Neben der »Unser Norden« Beach-Tour ist Neustadt in diesem Jahr auch Austragungsort der Landesmeisterschaften der U16-Jährigen. Es sind die starken Nachwuchs-Teams, die sich am 12. Juni schon mal anschauen können, wo sie in den kommenden Jahren spielen werden.

#### DIE DAMPARENA VERLEITET ZU HÖCHSTLEISTUNGEN

In Damp findet in diesem Jahr das zweite Kategorie 1-Turnier der Saison statt. Bereits seit vielen Jahren lockt die Tour mit diesem Standort die Top-Spieler in den Norden. Bei toller

Stadionatmosphäre und meistens viel Wind präsentieren sich die Spieler in Bestform und kämpfen auf dem Center Court mit Naturtribüne um wichtige Punkte und Preisgeld. Auch wenn Damp schon seit vielen Jahren Standort der Tour ist, wird es hier nicht langweilig.

Am 18./19. Juni heizt DJ Rainer den Spielerinnen und Spielern von seiner Bühne aus ein und gibt auf seiner Abschieds-Tour in Damp nochmal so richtig Gas. In Damp treten parallel zur »Unser Norden« Beach-Tour auch die U17-Jährigen zu ihren Landesmeisterschaften an. Während die schleswig-holsteinischen Talente im Sand gegeneinander antreten, können sie in den Spielpausen ihren Vorbildern bei der „Arbeit“ zuschauen.

#### FÜR DAS TOUR-FINALE NACH GRÖMITZ

Fast 200.000 Gäste kommen jedes Jahr in das Ostseeheilbad Grömitz und genießen die freien Tage in dem familienfreundlichen Ferienort. Ein paar davon sind Beachvolleyballer, die am Finalturnier der »Unser Norden« Beach-Tour teilnehmen. Die Beach-Volleyballer bekommen jedoch von der netten Atmosphäre nur wenig mit. Hoch konzentriert kämpfen sie am Strand bei der Seebrücke um den Landesmeistertitel. Neben dem Center Court werden dafür fünf weitere Felder aufgebaut. Wer hier gewinnen möchte, muss sich gegen die besten Beach-Volleyballer aus dem Norden durchsetzen. Bevor allerdings am ersten Wochenende im Juli (2./3.7.) die Profis auf den Court kommen, veranstaltet der SHVV zusammen mit dem Tourismus-Service Grömitz im Rahmen von „Grömitz‘ sportlichster Woche“, ein Jedermann-Turnier, bei dem alle Nachwuchs-, Hobby- und Mixed-Teams eingeladen sind, den Center Court „einzuspielen“.

#### DIE TOUR – WIE IMMER KOSTENLOS

Das volle Programm der »Unser Norden« Beach-Tour ist wie immer kostenlos. Egal ob Sitzplatz auf den Tribünen oder Stehplatz in der ersten Reihe am Feldrand, bei der Tour wird kein Eintritt genommen. Zuschauer und Fans sind herzlich eingeladen, sich die Spiele aus nächster Nähe anzuschauen. Neben den Spielen wird auch ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Moderation, Verkostung und Mitmach-Aktionen geboten.

## Die Tour-Daten 2016 im Überblick:

TERMINE	SPIELORTE
6.-7. MAI	KIEL, HOLSTENPLATZ
21.-22. MAI	KIEL-SCHILKSEE
4.-5. JUNI	OSTSEEHEILBAD GROßENBRODE
11.-12. JUNI	NEUSTADT IN HOLSTEIN
18.-19. JUNI	OSTSEEBAD DAMP
2.-3. JULI	OSTSEEBAD GRÖMITZ

## Großes Fußballturnier für Firmen- und Betriebssportmannschaften

# 7. Kieler Company-Cup 2016 – Kick' dein Unternehmen zum Sieg!

Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre präsentiert der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) auch im EM-Jahr 2016 den beliebten Kieler Company-Cup. Alle Firmen und Betriebssportmannschaften sind herzlich dazu eingeladen, an dem spektakulären Turnier, einem der größten seiner Art in Norddeutschland, auf Torejagd zu gehen. Erleben Sie den 7. Kieler Company-Cup am 11. Juni 2016 ab 10 Uhr auf dem Nordmarksportfeld in Kiel.

Neben spannenden, fair ausgetragenen Spielen, bei denen stets der Spaß im Vordergrund steht, warten wieder attraktive Gewinnmöglichkeiten auf die teilnehmenden Mannschaften. Erinnern Sie sich noch an die große Autoverlosung auf dem Veranstaltungsareal 2015? Auch in diesem Jahr verlosen wir unter allen teilnehmenden Teams wieder einen Neuwagen für ein ganzes Jahr – ein absolutes Highlight! Abseits der Spielfelder sorgt das bunte Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Tombola, Bungee Run, Massageservice, Schussgeschwindigkeitsmessanlage und weiteren Aktionen wieder für viel Action und Spaß. Catering und Musik runden das Rahmenprogramm ab und



Wer wird in diesem Jahr den Pott holen?

machen den Kieler Company-Cup zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Familie. Kommen Sie raus aus dem „Büroalltag“ und erleben Sie mit Ihren Kollegen und Kolleginnen einen ereignisreichen Turniertag in lockerer Atmosphäre. Der Kieler Company-Cup bietet zudem eine hervorragende Möglichkeit der Firmenpräsentation, schafft Identifikation und Motivation und fördert darüber hinaus ein gutes Betriebsklima. All das macht den 7. Kieler Company Cup 2016 zu einem vielseitigen und abwechslungsreichen Fußballfest.

Sichern Sie sich mit Ihrem Team schnell einen der begehrten Startplätze! Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.kieler-company-cup.de](http://www.kieler-company-cup.de) und [www.facebook.de/kielercompanycup](http://www.facebook.de/kielercompanycup).

Mitglieder im Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein erhalten eine ermäßigte Teilnahmegebühr. SHFV

**KIELER COMPANY-CUP 2016**  
11. Juni 2016  
10.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Nordmarksportfeld, Kiel  
[www.kieler-company-cup.de](http://www.kieler-company-cup.de)  
Finde uns auf Facebook

### Neuer Verein im LSV

Folgender Verein wurde am 18. April 2016 in den LSV aufgenommen:

Wind und Welle e.V.  
KSV Rendsburg-Eckernförde - Seglerverband



## Freiwilligendienste-Nordlichter-Convention – wieder ein Höhepunkt !!!



Auch die achte FWD-Nordlichter-Convention mit insgesamt 80 FSJler/innen, BFDler/innen und Teamer/innen aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg war wieder ein voller Erfolg. Die dreitägige Convention (16.-18.03.2016) in der Sportschule Güstrow diente dem Ziel, einen Austausch zwischen Freiwilligen im Sport auch über Ländergrenzen hinweg zu ermöglichen, um damit Netzwerkarbeit zwischen den drei befreundeten Sportjugendorganisationen zu fördern.

Die diesmal von der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern organisierte Convention versteht sich außerdem als ein Fortbildungsangebot zur Unterstützung der Jugendarbeit im Sport und ein symbolisches Dankeschön für das soziale Engagement der Freiwilligen in den Einsatzstellen Schleswig-Holsteins, Hamburgs und Mecklenburg-Vorpommerns.

Entsprechend fiel inhaltlich und zeitlich der konzeptionelle Rahmen aus. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten die Freiwilligen an 20 Workshops verschiedenster Themengebiete teilnehmen. Workshops zum Thema „Gesundheit im Sport“ (Kinesiotapen, Sportmassage, Sportverletzungen & Prophylaxe) waren ebenso beliebt und gut besucht wie Workshops zu den

Themen „Trendsportarten“ (Headis, Kinball, Parcours, Aqua-Games, Fitness-Games, Zweimattenball, Jigger), „Sportspiele“ (Sit-in-Spiele, Fußball; bewegt, Sportarten samplen) und auch Workshops, die einen eher theoretischen Schwerpunkt hatten (Sportpsychologie im Kindes- und Jugendalter, Trainerkommunikation vor Gruppen).

Kreativ ausleben konnte sich die bunte Gruppe aus Freiwilligen, Teamer/innen und Referent/innen bei den beiden gemeinsamen Abendveranstaltungen, bestehend aus einem Gesellschaftsspiele-Abend und einer Gameshow, in diesem Jahr zum Thema Paralympische Spiele. Als Highlight dieser Nordlichter-Gameshow stachen, neben den Ländergruppen, die spielerischen Wettkämpfe und der gemeinsame Abschlussabend klar heraus.

Auch diese achte FWD-Convention machte erneut die gute Zusammenarbeit zwischen Teilnehmer/innen, Teamer/innen und Referent/innen aus allen drei Bundesländern deutlich. Nachdem die Gastgeberrolle in diesem Jahr bei der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern lag, freuen wir uns auf die Convention 2017 im Sport- und Bildungszentrum Malente, organisiert durch die Hamburger Sportjugend.

*sjsh/cam*





# Sport bildet! Jugendliche qualifizieren sich fürs Ehrenamt!



In den Osterferien 2016 haben sich bei fünf verschiedenen Ausbildungsangeboten der Sportjugend Schleswig-Holstein insgesamt 107 Jugendlichen und Erwachsene zwischen 13 und 54 Jahren für ihr Engagement im Sport qualifiziert.

Zwei JL-Assistenten-Lehrgänge griffen die Motivation von jungen Menschen auf, die sich bereits vor der Lizenzausbildung qualifizieren wollen. Vor der Vollendung des 16. Lebensjahres können sie ihrem TrainerIn helfen oder kleine Aktionen mit einem Jugendteam im Verein initiieren. Mit viel Begeisterung wurden beim Lehrgang Projekte zu Themen wie „Outdoor-Rallye“ oder „Abschluss-Abend“ gestaltet und somit viel Erfahrung für das Durchführen von Angeboten vor Ort gesammelt.

Die beiden JL-Grundkurse fanden in der Bildungsstätte Knivsborg/Dänemark und im Sport- und Bildungszentrum Malente statt. Die jeweiligen Lehrgangsteams haben die TeilnehmerInnen vor Ort mit Themen wie: Gruppendynamik, Spiele und Aktionen leiten, Trendsport, Aufsichtspflicht und Haftung, Kommunikation oder Umgang mit Konflikten, fit für ihre Tätigkeit als JugendgruppenleiterIn im Sport gemacht. Mit viel Begeisterung und Interesse haben sich alle an den methodisch abwechslungsreich gestalteten Themen beteiligt und als Gruppe eine „geile Zeit“ erlebt, so berichtete es eine Teilnehmerin. Ob als Ferienfreizeit-TeamerIn oder als JugendleiterIn im Verein sind die TeilnehmerInnen durch die Juleica-Ausbildung umfassend für

ihre ehrenamtliche Mitarbeit im Sport qualifiziert worden. Die Juleica (Jugend-Leiter-Card) ist eine bundesweit anerkannte Lizenz, die den Jugendlichen viele Vorteile als Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement bietet. Neben der Freistellung für die Arbeit können die InhaberInnen auch eine kostenlose Mitgliedschaft beim DJH beantragen. Um eine Juleica zu erhalten, müssen die Jugendlichen unter [www.juleica.de](http://www.juleica.de) einen Online-Antrag stellen mit einem Nachweis ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im Sportverein sowie einer Erste-Hilfe-Ausbildung. Diese reichen sie unter [juleica@sportjugend-sh.de](mailto:juleica@sportjugend-sh.de) ein.

Mit der JL/ÜL-Kompaktausbildung, die über ein halbes Jahr an fünf Terminen läuft, bekommen die TeilnehmerInnen ein Rundum-Paket. Sie können zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und sich gleich für mehrere Laufbahnen im Sport qualifizieren. Neben den Juleica-Themen stehen dort auch Trainingslehre oder sportorganisatorische Fragen auf dem Programm, so dass die Voraussetzungen für die Beantragung von insgesamt drei Lizenzen (JL-Lizenz und ÜL-Lizenz des DOSB und Juleica) erlangt werden.

Für alle die jetzt neugierig geworden sind, lohnt sich ein Blick auf die Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein ([www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)). Interessierte können auch mit den Bildungsreferenten der sjsh Kontakt ([anne.kolling@sportjugend-sh.de](mailto:anne.kolling@sportjugend-sh.de) oder Tel.: 0431-6486-252) aufnehmen oder sich einfach gleich für die nächsten Lehrgängen in den Herbstferien anmelden. Das Qualifizierungs-Team freut sich auf dich!





# Einführungstag Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug

**Am 13. April 2016 startete im Kieler Haus des Sports das Programm des Bundesfreiwilligendienstes mit Flüchtlingsbezug. Zu diesem Anlass fand ein Einführungstag mit drei Flüchtlingen statt, an dem ich als Praktikantin teilnehmen durfte.**

Morgens um zehn Uhr trafen die drei Freiwilligen Khaled Ataalah vom TSV Nord Harrislee, Mostafa Alshwali vom TV Trappenkamp (beide stammen aus Syrien) und Mojtaba Rahmati vom Barsbütteler SV (aus Afghanistan) gemeinsam mit ihrem jeweiligen Betreuer im Haus des Sports ein. Von der sjsh waren Lena Suhren, Kristina Exner-Carl, Carsten Matthews vom Freiwilligendienste-Team und ich, Stina Ott, an diesem Tag beteiligt.

Zu Beginn spielten wir einige Kennlernspiele, dabei mussten wir beispielsweise unseren Namen auf ein Namensschild schreiben und seine Bedeutung und Herkunft erklären. In einem anderen Spiel ging es darum, seine Wurzeln zu erklären, indem wir ein Plakat mit einem Baum darauf ausfüllten und Bilder daneben klebten. Anschließend zeigten die drei Freiwilligen uns noch, wie man unsere Namen in ihrer Sprache schreibt, was wirklich sehr interessant war. Danach folgten allgemeine Informationen zur Sportjugend Schleswig-Holstein und ihren Aufgabengebieten, bevor vor dem gemeinsamen Mittagessen noch ein Gruppenfoto gemacht wurde. Nach einer kleinen Mittagspause starteten wir wieder mit einem Spiel, in welchem es darum ging, dass Khaled,

Mostafa und Mojtaba einige deutsche Wörter mit Sportbezug in ihre Landessprache übersetzten und wir dann gemeinsam die Aussprache übten. Anschließend setzten wir uns in Kleingruppen zusammen und jeder Freiwillige bekam die wichtigsten Informationen zu den anstehenden Seminaren. Nachdem alle ausreichend informiert wurden, ging es nun darum, welche Aufgaben die Freiwilligen in ihren jeweiligen Einsatzstellen erfüllen. Hierzu gab es sowohl für den Freiwilligen als auch für den Betreuer eine Mind-Map, in der die Aufgaben von den Vereinen eingetragen wurden.

Nach einer umfangreichen Vorstellung der Ergebnisse besuchten wir alle gemeinsam das Leistungszentrum. Das war sehr spannend, denn ein paar Turner und Turnerinnen hatten gerade Training und zeigten ihr Können. Zum Abschluss klärten wir im Haus des Sports noch Fragen und jeder durfte ein kleines Feedback geben. Es stellte sich heraus, dass der Tag allen Beteiligten gut gefallen hat, obwohl die Köpfe aufgrund der vielen Informationen ziemlich rauchten.

Mir persönlich hat der Tag sehr viel Spaß gemacht und ich fand es richtig toll, dass die drei Freiwilligen uns so viel über ihre Heimat berichtet haben. So habe ich auch ein paar Eindrücke in die sportlichen Aktivitäten in Syrien und Afghanistan bekommen.

*Stina Ott, Praktikantin der sjsh*



*Ulrich Münster (Barsbütteler SV, links) und der BFDler Mojtaba Rahmati (rechts) vertieft in die Kleingruppenarbeit*



*Friedhard Temme (TSV Nord Harrislee, links) und der BFDler Khaled Ataalah bei der Vorstellung ihrer Biografie*



*Hans Henning von Reichenbach (TV Trappenkamp, links) und der BFDler Mostafa Alshwali (rechts) vor dem Eingang des Haus des Sports*



*Die Gesamtgruppe auf einen Blick, Fünfte von links: Stina Ott.*



*Die TeilnehmerInnen im regen interkulturellen Austausch*

## Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“: Unterstützung für Vereine



Gemeinsam möchten die Schleswig-Holstein Netz AG und die Sportjugend in Zukunft weitere Sportvereine des Landes mit Starter-Paketen „Kein Kind ohne Sport!“ unterstützen.

Die Starter-Pakete sollen den Vereinen vor Ort dabei helfen, mit einem Engagement für Kinder und Jugendliche im Sport durchzustarten oder dieses weiter zu stärken. Sie bestehen aus einem zweckgebundenen Zuschuss, Sportmaterialien sowie einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Um das Engagement der Sportvereine entsprechend zu würdigen, werden die Starter-Pakete im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Terminen vor Ort durch die Sportjugend sowie die Schleswig-Holstein Netz AG verliehen. Das Formular zur Beantragung eines Starter-Paketes wird Ihnen auf unserer Homepage zum Download angeboten. Interessierte Vereine können sich außerdem jederzeit direkt an uns wenden. Zusätzlich finden Sie wichtige Informationen zu den Starter-Paketen sowie zur Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ auch im Internet unter [www.kein-kind-ohne-sport.de](http://www.kein-kind-ohne-sport.de) *sjsH/flb*

## Schau voraus – erlebe die Vielfalt

**Inklusion im und durch Sport ist so sinnvoll, wie notwendig für eine offene Haltung zum Wandel in unserer Gesellschaft. Sie müsste laut sein und ist es manchmal auch, wie zum Beispiel am 24. Juni 2016 auf der Kieler Woche beim „6. Krach-Mach-Tach“. Eigentlich kommt sie aber eher still daher – und das soll sie auch: Inklusion will nichts Besonderes sein, sondern die Regel.**

Wie kann ich also meine eigene Wahrnehmung zu diesem Thema überprüfen oder mir ein eigenes Bild verschaffen? In der Juni-Ausgabe des Sportforums wollen wir aufzeigen, wie vielfältig und selbstverständlich der organisierte Sport die Ideen der Inklusion aufgreift und vorausschauend aktiv wird. Manchmal ist es aber auch der richtige Weg, einfach dabei zu sein und die Atmosphäre selbst aufzunehmen. Bereits jetzt im Mai und Anfang Juni gibt es tolle Ereignisse, zu denen wir gerne anregen wollen, sich selbst ein Bild zu machen:

Am **25. Mai 2016 von 14 bis 17 Uhr** organisiert der VfL Bad Schwartau gemeinsam mit der Lebenshilfe Ostholstein und der Sportjugend SH ein **inklusives Kindersportfest (Fit & Fun Inklusiv)**. Gerne dürfen Vereine nach Rückmeldung mit einer Kindergruppe daran teilnehmen. Dabei sein ist alles!

Am **27. Mai 2016 von 16 bis 19.30 Uhr** organisiert ein Team aus Kiel rund um die Initiative „InTuS“ ein **Diskussions- und Austauschforum im RBZ Wirtschaft** und lädt alle Vereine sowie Interessierte ein mitzudiskutieren, welche Impulse es für inklusive Sportangebote braucht und wie diese über ein breites Netzwerk getragen werden können.

Vom **6. bis 10. Juni 2016** finden in Hannover die **Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland statt**. Dort treten

mehr als 4000 Athleten mit geistiger Behinderung im sportlichen Wettstreit und fast schon olympischer Atmosphäre miteinander an und erleben den Sport auf höchster Emotionsebene. Mehr Informationen zu diesen und weiteren Angeboten findet ihr auf der Homepage der Sportjugend ([www.sportjugend-sh.de](http://www.sportjugend-sh.de)).

*sjsH/klr*

### TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
<b>TeamerIn- und Referentenfortbildung Medienkompetenz in der Jugendbildung</b>	Online-Fortbildung	19. 5. 2016, 18 - 20 Uhr
<b>Team-Treff „Die Sportjugend gibt Gas!“</b>	Rendsburg	16. 6. 2016, ab 17 Uhr
<b>LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN</b>		
<b>Mein Verein in den Medien</b>	SBZ Malente	27. - 28. 5. 2016

**AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM  
UND ONLINE-ANMELDUNG  
UNTER: [WWW.SPORTJUGEND-SH.DE](http://WWW.SPORTJUGEND-SH.DE)**



einfach besser

TNG 

# Einfach mehr für Ihr Zuhause



Bis zum  
31. Juli  
2016

## Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

~~€ 29,80~~ /Monat\*

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat\*



50€ Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · [www.tng.de](http://www.tng.de) · Tel. 0431/908 908

\* Aktion befristet bis zum 31.07.2016. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).

# Gitta Polzin als langjährige Seniorensportbeauftragte des KSV Rendsburg-Eckernförde beim LSV geehrt und verabschiedet

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer und die LSV-Seniorensportreferentin Brigitte Roos verabschiedeten auf der Seniorensporttagung am 19. April die langjährige Ehrenamtlerin und Seniorensportbeauftragte des Kreises Rendsburg-Eckernförde Gitta Polzin mit einem Blumenstrauß.

In seinen Dankesworten zollte Wolfgang Beer Gitta Polzin große Anerkennung für ihr unermüdliches Engagement und ihr stete Zuverlässigkeit. Beer stellte fest, dass er Polzin bereits seit 42 Jahren kennt – noch aus gemeinsamen Zeiten bei der Sportjugend. Gitta Polzin ist seit 1972 in verschiedenen Funktionen auf Vereins- und Verbandsebene ehrenamtlich tätig gewesen. So war sie z.B. Gründungsmitglied und über viele Jahre Mitglied im LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“ sowie Beauftragte „Frauen im Sport“ im KSV Rendsburg-Eckernförde, in dem sie auch als Jugend- und Schriftwartin aktiv war. Seit 1999 fungierte sie als Seniorensportbeauftragte des KSV Rendsburg-Eckernförde im Landessportverband Schleswig-Holstein. In diesem Jahr findet im September der 15. Seniorensporttag „Fit ins Alter“ – eine erfolg-

reiche Veranstaltung mit alljährlich mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern – in Eckernförde statt, die Gitta Polzin seinerzeit gemeinsam mit Brigitte Roos ins Leben gerufen hatte. Als Anerkennung für ihre langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten erhielt Gitta Polzin zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen, u.a. die Verdienstnadel und die Ehrenplakette des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und als besonderes Highlight eine Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck zum Bürgerfest in Berlin, zu dem Jahr für Jahr nur ausgewählte verdiente ehrenamtliche Tätige aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen eingeladen werden. *LSV/ar*



## HVSH Beachhandball-Pokalsieger 2016 gesucht – Anmeldung beginnt!

### 1. HVSH Beachhandball-Workshop eröffnet Beachsaison 2016



Mit dem Beachhandball-Workshop hat der Handballverband Schleswig-Holstein (HVSH) am 10. April 2016 die Beachhandball-Saison eröffnet. Dass das Interesse an Beachhandball steigt, zeigte sich auch bei der Teilnehmerzahl des ersten Workshops - 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung ins ostsee resort damp.

Neben der HVSH-Referentin für Beachhandball, Katharina Pohle, war auch die Beachhandball-Bundestrainerin Denise Westhäusler zu Gast, um im Theorie- und Praxisteil ihre internationalen Erfahrungen an die neugierigen Teilnehmer weiterzugeben. Im Theorieteil wurden Grundkenntnisse des Beachhandballs vermittelt, bevor es anschließend in den Sand des Fun & Sport Centers ging. Dort wurden Tipps gegeben und Tricks gezeigt und jeder konnte einmal ausprobieren, wie man spektakuläre Tore, die im Beachhandball doppelt zählen, erzielen kann. Der HVSH spielt auch 2016 wieder seine Pokalsieger im Beachhandball aus. Zum ersten Mal findet das Turnier in diesem Jahr im ostsee resort

damp statt. Am 23. Juli werden am Aktionsstrand im Ostseebad Damp in den Kategorien Männer, Frauen und Handicap die diesjährigen Pokalsieger und auch der Landesmeister ermittelt. Gespielt wird in jeder Kategorie mit maximal zwölf Teams auf insgesamt vier Spielfeldern.

Bereits eine Woche früher kommt es zu einer Premiere. Zum ersten Mal werden auch die Pokalsieger/offene Landesmeisterschaft in der Altersstufe der weiblichen und männlichen C- und B-Jugend im Beachhandball gesucht. Das erste Jugend-Beachhandball-Turnier zur Ermittlung der offiziellen Pokalsieger wird am 16. Juli in Holnis/Glücksburg ausgetragen. Hier stehen pro Turnierkategorie jeweils acht Plätze für interessierte Mannschaften zur Verfügung. Wie in den beiden vergangenen Jahren wird in Holnis/Glücksburg auch wieder ein Turnier für Handicap-Mannschaften angeboten.

Interessierte Mannschaften können sich ab sofort zu den Turnieren anmelden. Die Ausschreibung der Turniere sowie das Anmeldeformular unter [www.hvsh.de](http://www.hvsh.de) heruntergeladen werden.

#### Die Termine im Überblick:

- |               |                                                                                          |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| 16. Juli 2016 | HVSH Jugend-Beachhandball-Pokal in Holnis<br>(Kategorie: wJC, mJC, wJB, mJB & Handicap)  |
| 23. Juli 2016 | HVSH Beachhandball-Pokal im ostsee resort damp<br>(Kategorie: Männer, Frauen & Handicap) |



## SHFV-Turnierserie im Strandfußball

# Flens-Beach-Trophy 2016 wirft ihre Schatten voraus

Der Sommer wird in diesem Jahr mal wieder nicht nur zahlreiche Badegäste an die schönen Strände Schleswig-Holsteins locken, sondern erneut auch die Fußballerinnen und Fußballer zwischen den Meeren und sogar über unsere Landesgrenzen hinaus. Bereits zum vierten Mal in Folge startet der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) mit der Unterstützung seiner wichtigen Partner in 2016 unter dem Titel „Flens-Beach-Trophy“ seine Turnierserie im Strandfußball.

Neben dem bekannten Motto „Sommer, Sonne, Strand und Sambafußball“ hält die Tour auch einige Neuerungen bereit. So sind erstmalig die Ostseestandorte Pelzerhaken (4./5. Juni), Heiligenhafen (18./19. Juni) und Großenbrode (9./10. Juli) in der Gastgeberrolle. Im Grunde schon zum festen Inventar zählend werden Kiel-Schilksee (11./12. Juni), Hörnum auf Sylt (18./19. Juli) und Damp als die weiteren drei Qualifikationsstandorte fungieren. Wobei Damp in diesem Jahr erneut eine besondere Funktion zukommt: Hier finden wie schon in 2015 sowohl die beiden Auftaktturniere (7./8. Mai) als auch das abschließende Finale sowie das schon traditionelle Frauenturnier (beide am 30. Juli) statt. Beim Finalturnier, an dem die besten zehn Teams der SHFV-Gesamtwertung teilnehmen, können sich die Teams dann einen von mindestens drei Startplätzen für den tags darauf an selber Stelle stattfindenden DFB-Regionalentscheid sichern, dessen Sieger sich automatisch für die Deutsche Beachsoccer-Meisterschaft qualifiziert.

Auch die ausgelobten Prämien haben es wieder in sich: Neben den Preisgeldern beim Finalturnier von insgesamt 800 Euro und bei den einzelnen zwölf Qualifikationsturnieren (je 150 Euro) schüttet der SHFV erneut auch an die drei Erstplatzierten der

**Jetzt anmelden!**  
flens-beach-trophy.de  
facebook.com/shfv.beachsoccer

**2016**

DAMP	07./08.05.
PELZERHAKEN	04./05.06.
SCHILKSEE	11./12.06.
HEILIGENHAFEN	18./19.06.
GROSSENBRÖDE	09./10.07.
HÖRNUM/SYLT	16./17.07.
(FINALE) DAMP	30.07.
(FRAUEN) DAMP	30.07.

SHFV Schleswig-Holsteinischer Fußballverband

LOTTO Schleswig-Holstein

FLENSBURGER PILSENER

PROVINZIAL

Flensburger Pilsener



Gesamtwertung attraktive Geldprämien aus. Somit ist es absolut lohnenswert, gleich an mehreren Turnierstandorten dabei zu sein und eifrig Punkte zu sammeln. Aber natürlich können die teilnahmeberechtigten Beachsoccer-, Freizeit- und Vereinstteams (Spieler ab 18 Jahre) ebenso gut nur bei einem Einzelturnier den Spielspaß im Sand genießen.

Die Teilnahmegebühr beträgt für SHFV-Vereine beim ersten Mal 79 Euro (Freizeitteams 109 Euro), jedes weitere Turnier kostet dann nur noch 69 Euro. Darin enthalten ist für jeden Spieler auch ein „FBT“-Tour-Shirt von adidas. Dieselben Konditionen gelten auch für das Einzelturnier der Frauen.

Alle wichtigen Infos, wie das Anmeldeformular oder die Durchführungsbestimmungen, finden Sie auf [www.flens-beach-trophy.de](http://www.flens-beach-trophy.de). Bei Fragen steht Ihnen beim SHFV der Referent für Freizeit- und Breitensport-Projekte, Herr Fabian Thiesen, unter [f.thiesen@shfv-kiel.de](mailto:f.thiesen@shfv-kiel.de) oder telefonisch unter 0431/64 86 225 gerne zur Verfügung.

*Fabian Thiesen*

*Der Fußballsommer steht an den Stränden Schleswig-Holsteins auch 2016 wieder ganz im Zeichen der Flens-Beach-Trophy.*



## Kathrin Köppe aus Lübeck ist Kendo-Europameisterin

„Eigentlich wollte ich nur die Pool-Kämpfe gewinnen und dann mal schauen was kommt“. Mit diesem Vorsatz ging Kathrin Köppe am 4. April 2016 an den Start zur Europameisterschaft im Kendo. Doch es kam anders. In der mazedonischen Hauptstadt Skopje wurde am ersten Wochenende im April die Europameisterschaft im Kendo ausgetragen.

Kendo, die japanische Art des Fechtens, zählt zu den ältesten Kampfkünsten in Japan und erfreut sich dort auch heute sehr großer Beliebtheit. Für die Samurai im feudalen Japan gehörte Kendo zum Handwerk und wird bis heute in seiner wesentlichen Art weiter gelehrt. Neben der technischen Ausbildung im Kendo

sind die Entschlossenheit des Handelns und die Charakterfestigkeit der Kendo-Übenden von besonderer Bedeutung.

Leichtes Spiel hatte Kathrin Köppe in der Vorrunde. Die Kämpfe gegen ihre Gegnerinnen aus Tschechien und Slowenien konnte sie problemlos gewinnen. In der KO-Runde setzte sie sich gegen Gegnerinnen aus den Niederlanden, aus Belgien und aus Polen durch. Im Halbfinale traf sie dann auf ihre Nationalmannschafts-Teamkollegin Lissa Meinberg. Köppe setzte sich auch diesmal durch und stand im Finale der niederländischen Topfavoritin Sayo van der Woude gegenüber. Auch der Niederländerin gelang es nicht, die Erfolgsserie Köppes zu stoppen. Mit Champagner und La Olas wurde sie anschließend von ihrem Team gefeiert.



Doch der 1. Platz war nicht der einzige Erfolg für Kathrin Köppe. Bereits zwei Tage zuvor hatte sie mit ihrem Team den 3. Platz in der Mannschaftswertung erreicht. Mit diesen ausgezeichneten Erfolgen haben die deutschen Kendo-Frauen ihre starke Stellung im europäischen Kendo-Sport weiter gefestigt. Die aus Lübeck kommende Wissenschaftlerin trainiert seit 2007 Kendo im Uni-Dojo Zanshin Lübeck. Hier erlernte sie das Handwerk der Kampfkunst Kendo, was sie nun zur besten Kendo-Kämpferin Europas gemacht hat.

Kendo kann in Lübeck im Uni-Dojo Zanshin e.V. und im Lübecker Judo-Club trainiert werden. Weitere Vereine gibt es Kiel (Ken-Dojo Kiel e.V.) und in Elmshorn (Judo-Klub Elmshorn).

Matthias Bartelik  
Präsident Kendobund SH



# DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Qualifikation geschafft

Unser C2 für Rio!

Franz Anton (Foto) und Jan Benzien

#WirfuerD



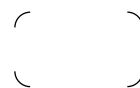
Foto: Alexander Funk

Für Vereine & Verbände

- Verwaltung vereinfachen
- Management modernisieren
- Kosten senken



DEUTSCHER  
SPORTAUSWEIS



Verein Musterstadt e.V.

6050 7830 0523 7945

MAX MUSTERMANN

LANDES  
SPORT  
BUND

DOSB-Nr.  
0000203890

SPITZEN  
FACH  
VERBAND

MITGLIED

[www.sportausweis.de/info](http://www.sportausweis.de/info)



## Der Integrationsball

**Klein, ultraleicht aber von großer Ausstrahlung und Bedeutung. Er wirkt völkerverbindend, überwindet spielend alle Sprachbarrieren und hat wie alle Spielbälle, einen hohen Aufforderungscharakter. In unserem Fall ist der kleine Tischtennisball gemeint.**

Die ersten Trainingseinheiten liefen fast ausschließlich über Gesten ab! Der Ball gab Takt und Richtung vor. Als unsere syrischen Gäste, wie wir die Flüchtlinge und Asylsuchenden in unserem Verein, dem Preetzer TSV, nennen – zwischenzeitlich unsere Mannschaftskollegen – ihre ersten Trainingseinheiten in der Sporthalle, ihre ersten Sportbegegnungen mit uns gerade hinter sich hatten, hätte wohl keiner von uns Spielern vermutet, nur drei Monate später mit ihnen gemeinsam in einer Tischtennismannschaft zu spielen. Mittlerweile ist es sportliche Normalität für uns geworden, sowohl gemeinsam zu trainieren als auch in Punktspielen zusammen auf Punktejagd zu gehen – für unsere Gegner allerdings oft nicht.

Bei jedem Spiel entwickeln sich sehr schnell Gespräche, stehen neugierige Fragen nach dem bisherigen Weg unserer neuen syrischen Mannschaftskollegen im Mittelpunkt. Dieser willkommene Austausch über das Sportliche hinaus ist stets eine Herausforderung für unseren „Manager“ Mohamad Abd Raboh, der bereits sehr gut deutsch spricht, übersetzt und erklärt. Es wird viel gelacht, immer herrscht eine aufgeschlossene und herzliche Atmosphäre. Gleichwohl ist unser Ehrgeiz groß, wollen wir doch unsere Mannschaftsspiele gewinnen. Bisher ist uns dies auch in unseren acht Partien gelungen – dank unserer syrischen Mitspieler. Unser Verein stand dem Projekt von Anfang an sehr positiv gegenüber. So lernten unsere Gäste sehr schnell gemeinsames Training mit Frauen – für sie bis dahin nicht vorstellbar –



*vlnr: Mohamad Abd Raboh, Mosaab Shawi, Hans-Jürgen Gärtner, Adel Hammada, Axel Schreiner.*

nicht nur zu akzeptieren, sondern durchzuführen. Ein wertvoller Lernprozess! Ein weiterer Punkt sind unsere Gespräche nach den Spielen, wenn wir noch entspannt zusammensitzen. So lernen wir uns besser kennen, wissen um die Probleme und Sorgen.

Der Tischtennis Verband Schleswig-Holstein möchte vorangehen, ein positives Beispiel geben und anderen Mut machen, auch aktiv oder noch aktiver zu werden. So sollen in allen Bezirken Informationsveranstaltungen durchgeführt, Wege der Unterstützung aufgezeigt und Erfahrungen ausgetauscht werden, denn viele Vereine machen sich momentan in unterschiedlichster Art und Weise auf den Weg: Schnuppertag, „Tag der offenen Halle“, Kennenlernangebote verschiedener Sportarten sind nur einige Ideen, die umgesetzt werden sollen. Zusammenfassend lässt sich für uns jedenfalls feststellen: Integration ist machbar, vor allem m Sport!  
*Hans-Jürgen Gärtner*

**600 Keglerinnen und Kegler, 41 Disziplinen, 123 Medaillen**

## Erstmalig Deutsche Meisterschaften im Bohlekegeln in Kiel

**Zum ersten Mal werden in Kiel die Deutschen Meisterschaften im Bohlekegeln durchgeführt. Die Meisterschaften 2016 werden auf der 12-Bahnen-Anlage im Haus des Sports am Winterbeker Weg ausgetragen und vom Sport Kegel Verein Kiel (SKV Kiel) ausgerichtet.**

Vom **2. bis 5. Juni 2016** finden die Mannschafts- und Einzelwettbewerbe der Senioren/innen und vom 9. bis 12. Juni die Doppel-, Mannschafts- und Einzelwettbewerbe der Damen, Herren und Junioren/innen statt. An den Meisterschaften nehmen Keglerinnen und Kegler aus zehn Bundesländern teil (Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein).

Die Einzelwettbewerbe werden in den Altersklassen Junioren/innen, Damen/Herren und Damen/Herren A, B, C ausgetragen.

Die Paarwettbewerbe finden in den Disziplinen Damen-, Herren- und Mixed-Doppel statt. In den Mannschaftswettbewerben starten Damen/Herren, Damen/Herren A und Herren B-Mannschaften mit jeweils vier Kegler/innen. Für alle Altersklassen gilt eine Wurfanzahl von 120 Würfeln.

An den beiden Juni-Weekenden werden sich jedes Mal rund 300 Keglerinnen und Kegler, die sich zuvor bei ihren Landesmeisterschaften qualifiziert haben, im Haus des Sports aufhalten und in insgesamt 41 Disziplinen um 123 Medaillen kämpfen.

Die Meisterschaften werden jeweils am Donnerstag (2. und 9. Juni 2016) um 9.30 Uhr mit einer Eröffnungsfeier beginnen, an der u.a. LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen teilnehmen wird.

*Günter Baasch (SKV Kiel)*





## Optimales Trainingscamp mit viel frischem Wind

# Vielseitige, erfolgreiche Saison-Vorbereitung unter besten Bedingungen



**Trainieren, wo andere Urlaub machen: Im Ostseebad Damp finden Vereine optimale Voraussetzungen für ein effizientes Training. Morgens entspanntes Lauftraining am Strand mit viel guter Ostseeeluft, nachmittags Krafttraining im Fitnessraum mit Ostseeblick – so kann er aussehen, der perfekte Tag für sportliche Gruppen.**

Ganzjährig bietet das Ostsee Resort Damp beste Bedingungen für ein erfolgreiches Trainings-Camp. Dabei eignet sich die außergewöhnliche Angebotsvielfalt des Resorts nahezu für jede Sportgruppe zur Vorbereitung auf eine erfolgreiche Saison. Die 1034 m<sup>2</sup> große Sporthalle, der Fitness-Gerätepark sowie der Indoor-Spaßpark mit Squash- und Badminton-Plätzen, Mehrzweckfeld für Fußball, Volley- und Basketball, 700 m<sup>2</sup> großem Skaterpark, einem Kletterturm mit 270 m<sup>2</sup> Kletterfläche sowie einer 500 m<sup>2</sup> großen Beach-Halle mit weichem Sand-Boden ermöglichen beste Voraussetzungen, um ein abwechslungsreiches und wetterunabhängiges Trainingsprogramm zusammenzustellen.

Ebenso großen Anklang finden auch die vielfältigen Outdoor-Trainingsmöglichkeiten rund um das Ostseebad: Rad- und Laufstrecken direkt vor der Haustür, größtenteils mit Meerblick und immer inmitten wunderbarer Natur, Tennisplätze und der 2000 m<sup>2</sup> große Aktions-Strand mit saisonalem umfangreichen Sportangebot von Beach- Soccer bis Beach-Boule. Im Wasserski- und Wakeboard- Park, direkt am Ortseingang Damp gelegen, gehen Abenteuerlustige diesem spritzigen Sportvergnügen nach. Zusätzlich sorgen Adventure Golf, Bowling-Center sowie ein nahe gelegener Reiterhof für ein abwechslungsreiches Freizeitpro-

gramm. Die ideale Entspannungsoase zum täglichen Training: relaxen im 4000 m<sup>2</sup> großen Wellness und Spa mit riesiger Saunalandschaft und Meerwasserschwimmbad oder im Entdeckerbad, das durch seinen Panoramablick auf die Ostsee besticht. Neben einer Wasserfläche von über 500 m<sup>2</sup> mit Innen- und Außenbecken stehen den Badegästen in der ganzjährigen Freizeitannektion drei, als Wikingerdorf angelegte, Saunen zur Verfügung.

Den Teamgeist stärkt die gemeinsame Unterbringung in kleinen Gruppen in den Ferienhäusern der Anlage. Im Ferienpark des Resorts mit insgesamt 207 Ferienhäusern haben die Gäste die Wahl zwischen verschiedenen Haustypen für bis zu sechs Personen. Alle Ferienhäuser haben Sonnenterrassen mit Wiese vor der Tür. Der Haustyp „Premium“ hat dazu noch einen gemütlichen Kaminofen.

Die ideale Kombination der vielfältigen Angebote des Resorts lässt jedes Team gut trainiert und vorbereitet in die neue Saison starten. Darum genießt das Ostsee Resort Damp bei Sportbegeisterten ein sehr gutes Ansehen – ganz gleich zu welcher Jahreszeit die Gäste auch anreisen.

**Ostsee Resort Damp GmbH**

**Seeuferweg 10 \* 24351 Ostseebad Damp**

**Telefon: (04352) 80-80 77 \* Fax: (04352) 80-8078**

**gruppen@damp.de \* www.ostsee-resort-damp.de**



Mit Sportangeboten abseits des Mainstream werden in Lübeck die Kinder von der Straße geholt

Köpfe • Klubs • Ideen präsentiert von:

**PROVINZIAL**

## Die Halle ist der heilige Boden



Breakdance ist der Lebensinhalt von Ziad Askar. Als Autodidakt brachte er sich die Moves bei und vermittelt sie nun an Kinder und Jugendliche.



Joachim Giesenberg (links) hat durch sein Netzwerk viele Aktionen in Lübeck auf die Beine gestellt und hält stets einen engen Kontakt zu den Betreuern vor Ort wie Ziad Askar.

Die Bässe wummern, die Beats trommeln im Stakkato: Hier, in einem Tanzsaal im Hinterhof vor den Toren der Lübecker Innenstadt, liegt der Rhythmus bei 120 Beats pro Minute. Die Jungs auf der Tanzfläche folgen dem Takt. Schnelle Schrittfolgen im Stehen, Steps und Moves am Boden, Drehungen auf dem Rücken und dem Kopf, Sprünge und Posen. Ziad Askar beobachtet aufmerksam, gibt Tipps, animiert. Seine Jungs folgen seinen Ansagen – manche etwas schüchtern, andere schon selbstbewusst mit dem Gespür für die Situation und auch die Kamera, die ihnen heute folgt. Etwas abseits steht Joachim Giesenberg, schaut zu und lacht. Dies ist nicht seine Musik, nicht sein Tanz-Stil. Und doch ist das ganze Geschehen auch so etwas wie sein Kind. Der 66-Jährige engagiert sich seit über 20 Jahren in der sportorientierten Jugendarbeit, ist in Lübeck fest involviert in die Projekte „Sport gegen Gewalt“. Der ehemalige Kriminalbeamte weiß, um Jugendliche von der Straße wegzuholen, kann man nicht den eingefahrenen Spuren folgen, muss Sport anders denken als bei Turnvater Jahn.

„Jogi“, wie Giesenberg weithin genannt wird, kennt wirklich alle Abgründe der menschlichen Seele. Vier Jahrzehnte Polizeiarbeit, darunter die langjährige Leitung der Lübecker Mordkommission, haben ihn geformt. Als Familienvater war es ihm immer ein Bedürfnis, Jugendliche davon abzuhalten, einmal auf der anderen Seite seines Polizei-Schreibtisches sitzen zu müssen. Der Ermittler kennt die Brennpunkte in der Hansestadt, ist selbst ein Lüb’scher Jung. Daher hat er sich auch in den Kriminalpräventiven Rat der

Stadt eingebracht. Und körperliche Aktivitäten für Jugendliche spielten dabei früh eine Rolle. „Sport statt Spielhallen“ hieß eine Idee, die in den 90er Jahren entstanden ist – unterstützt mit Geldern der Stadt, die der Sportamtsleiter zur Verfügung gestellt hatte, nachdem die Brandanschläge von Mölln 1992 und auf die Lübecker Synagoge 1994 für Aufruhr gesorgt hatten. Die Idee passte genau in das Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ des Landessportverbandes und wurde entsprechend dort integriert. Giesenberg wurde in Lübeck so etwas wie der Mittelsmann, der Initiativen durch seine Kontakte auf die Sprünge helfen konnte, der selbst auch an verschiedenen Aktionen beteiligt war.

Und doch hat er in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer andere im Mittelpunkt gesehen: die Streetworker, die Sozialarbeiter, die Betreuer, die direkt mit den Jugendlichen gearbeitet haben. „Ich habe von Sozialarbeit so wenig Ahnung wie die Kuh vom Melken, außerdem hatte ich durch meine Arbeit in der Mordkommission gar nicht die Zeit, solche Aktionen zu leiten. Aber ich hatte die Möglichkeiten, sie zu koordinieren, und hatte das entsprechende Netzwerk“, sagt Giesenberg, der sein Organisationstalent auch als Vorsitzender des Lübecker Jugendrings und als Stellvertreter im Vorstand des Turn- und Sportbundes der Hansestadt Lübeck einsetzt.

Gern erinnert er sich an die großen Aktionen der Vergangenheit zurück: Midnight-Streetball wurde in den 90ern eine Institution – mit Burger-Essen und Bus-Shuttle. Aus anfänglichen Problemen hatten die Lübecker Organisatoren schnell gelernt. Gewalt und



Alkohol konnten ferngehalten werden, die „Halle wurde zum heiligen Boden“, so Giesenberg. Die Aktion lief so erfolgreich, dass irgendwann selbst Vereinsspieler dazu kamen. „Ab dann mussten wir es dann auslaufen lassen. Denn wir wollten ja die Kids von der Straße ansprechen“, sagt Giesenberg.

Andere Aktionen folgten: ein Integrations- und Kulturfest auf dem Buniamshof mit vielen Sportangeboten, ein Abend in der Lübecker MUK mit Musik, Sketch und Podiumsdiskussion, die Einbindung in das Programm der Fair&Fun-Tour des LSV mit diversen Aktionen.

Unterstützt durch die Mittel von „Sport gegen Gewalt“ und durch die Stadt Lübeck wurden im Laufe der Jahre 14 feste Points im Lübecker Stadtgebiet aufgebaut mit ständigen Angeboten vom Streetball über Soccer bis hin zu Breakdance, Inline und Zirkus-Akrobatik. Vor einigen Jahren änderte sich dann das Förderkonzept der Stadt Lübeck, und die Mittel fließen nun in den allgemeinen Topf der Jugendsportförderung. „Damit war ich natürlich zunächst nicht glücklich. Aber da die Förderung weiterhin in die Jugendarbeit geht, ist es für mich okay. Wir halten zur Jugendsportförderung weiterhin einen guten Kontakt“, sagt Giesenberg.

Einige Projekte laufen aber weiterhin unter dem Schirm von „Sport gegen Gewalt“. Ute Brink und Hardy Raetz engagieren sich in Buntekuh in einem echten Brennpunkt, holen hier an der Baltic Schule die Kinder zusammen und bieten psychomotorisches Training, aber auch Fußball, Zirkus-Akrobatik oder Slacklines an. Holger Wiedenhöft hat eine Inline-Gruppe unter seinen Fittichen.

Und Ziad Askar hat sich selbst und sein Arbeiten ganz dem Breakdance verschrieben. „Ziad ist ein idealtypischer Fall. Er ist über den Kinder- und Jugendtreff zum Breakdance gekommen, hat sich zum Breakdance-Lehrer entwickelt und ist jetzt in verschiedenen Projekte eingebunden.“

Der 34-Jährige selbst sieht den Breakdance als seinen Lebensinhalt, als seinen Wegweiser für den richtigen Pfad. Nachdem er über einen Kumpel zu dem Tanzsport gekommen ist, erlebte er einen seiner schönsten Momente, als Niels Robitzky, ehemals Weltmeister im Breakdance, beim Integrations- und Kulturfest auf dem Buniamshof auftrat. Spätestens da war er infiziert, trainierte jeden Tag – auch als die Gruppe im Kinder- und Jugendtreff längst auseinander gebrochen war: „Das hat mich davon abgehalten, Scheiß zu machen. Einige meiner Kumpels von damals haben es dagegen nicht geschafft.“ Da er über tunesische Wurzeln verfügt und Arabisch spricht, hat Ziad Askar einen ganz anderen Zugang zu Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die aktuelle Flüchtlingswelle mit Kindern, die Deutsch noch lernen müssen, macht Ziad Askar zu einem wichtigen Mittler in der pädagogischen Arbeit. „Ich hoffe, ich kann so einige Jungs davon abhalten, auf die schiefe Bahn zu kommen“, sagt Ziad Askar.

Joachim Giesenberg beobachtet derweil die schnellen Moves auf der Tanzfläche mit viel Freude: „Wir werden Gewalt an sich durch solche Aktionen natürlich nicht verhindern. Aber wir können einige davon abhalten, auf die falsche Seite zu wechseln. Zu sehen, wie sich einige Charaktere in der Zeit wandeln, macht immer noch einen Riesen-Spaß.“

Von Ralf Abratis

Mit Begeisterung sind die Kinder und Jugendlichen in den Kursen von Ziad Askar dabei und haben schon große Fortschritte gemacht.



# So funktioniert die UNFALLVERSICHERUNG



Ein Unfall liegt vor, wenn eine Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Was passiert eigentlich, wenn man sich bei einem Unfall schwer verletzt? Und wie kann man sich finanziell absichern, wenn man seinen Beruf nach einem Unfall nicht mehr oder nur noch eingeschränkt ausüben kann?

## Hierfür gibt es zwei Versicherungen: die gesetzliche und die private Unfallversicherung.

Es existierten aber große Unterschiede, wann, für wen und wie die beiden Versicherungen greifen. Die **gesetzliche Unfallversicherung** wurde bereits 1884 von Otto von Bismarck eingeführt. Heute versichert sie Kindergartenkinder, Schüler, Studenten, Auszubildende, Arbeitnehmer sowie Ehrenamtliche bei der Tätigkeit und auf dem Hin- und Rückweg zu dieser Tätigkeit. Alle anderen Personen, zum Beispiel Hausfrauen sowie die meisten Selbstständigen und Unternehmer, sind nicht gesetzlich unfallversichert. Selbstständige können die Aufnahme aber beantragen.

Die gesetzliche Unfallversicherung hilft jedoch nur bei der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit infolge von Unfällen bei der Arbeit, auf dem Arbeitsweg oder bei Berufskrankheiten. Sie übernimmt zum Beispiel Kosten für medizinische Behandlung, Reha, Umschulungen und zahlt darüber hinaus eine Unfallrente im Falle der Erwerbsminderung. Unfälle in der Freizeit sind nicht versichert.

Leider passieren hier die meisten Unfälle also genau dann, wenn kein Schutz durch die gesetzliche Unfallversicherung besteht. Die Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung sind nur eine Grundabsicherung und reichen oftmals nicht aus, um den Lebensstandard bei einer dauerhaften Beeinträchtigung oder Arbeitsunfähigkeit zu erhalten. Deshalb gibt es die **private Unfallversicherung**, die übrigens auch zusätzlich zur gesetzlichen Unfallversicherung leistet. Sie bietet Schutz rund um die Uhr – bei der Arbeit und in der Freizeit – kann von jedem abgeschlossen werden und ist weltweit gültig.

Für die optimale Absicherung durch die private Unfallversicherung ist es besonders wichtig zu wissen, wie hoch Ihr finanzieller Bedarf ist, wenn Sie kein Einkommen aus Ihrem Beruf mehr haben. Dieser Bedarf ist abhängig von Alter, Einkommen, Lebensstil und Art der Verletzung und sollte nicht unterschätzt werden.

## Die Versicherungssumme, Gliedertaxe und die sogenannte Progression sind deshalb die wichtigsten Eckdaten einer privaten Unfallversicherung. Nach ihnen berechnet sich die Höhe der Zahlungen im Schadenfall.

- Zuerst legt man die Versicherungssumme fest.
- Die so genannte Gliedertaxe bestimmt dann den Prozentsatz, den die Versicherung zahlt, je nachdem, welches Körperteil betroffen und wie stark die Beeinträchtigung ist.
- Die Progression wirkt wie ein Turbo für die Versicherungssumme. Sie liegt meist zwischen 225 und 500 Prozent. Je höher die Invalidität, desto höher die Geldleistung. So erhalten Sie beispielsweise bei einer vereinbarten Versicherungssumme von 100.000 Euro und einem Progressionssatz von 225 Prozent bei voller Invalidität einmalig 225.000 Euro. Alternativ kann eine lebenslange, monatliche Unfallrente vereinbart werden.

Gar nicht so einfach: Wie Sie sich am besten schützen können, erfahren Sie bei einer persönlichen Beratung durch die ARAG-Experten oder im Internet unter [www.arag.de](http://www.arag.de). Lassen Sie sich deshalb unbedingt beraten.

Die Sport-Unfallversicherung soll den Mitgliedern im Fall eines schweren Unfalls helfen, wirtschaftliche und finanzielle Notlagen zu überbrücken. Sie ersetzt aber keinesfalls die private Vorsorge in Form einer Kranken- oder individuellen Unfallversicherung.

Die Leistungen der Sportversicherung finden Sie im Merkblatt des Versicherungsbüros Ihres Landessportverbandes. Am besten rufen Sie im Internet unter [www.arag-sport.de](http://www.arag-sport.de) die Seiten des Versicherungsbüros Ihres Landessportverbandes auf, klicken im anschließend erscheinenden großen Städtebild auf „Infos und Unterlagen“ und wählen auf der sich dann öffnenden Seite den Reiter „Unterlagen“ aus. Vereine werden gebeten, ihren Mitgliedern diese Informationen zur Verfügung zu stellen.

Die Unfallversicherung leistet je nach Vertrag bei Tod, Invalidität, Übergangsleistung oder Tagegelder zusätzlich zu Ihren eigenen privaten oder gesetzlichen Unfallversicherungen. Die Leistungen aus der Sport-Unfallversicherung werden bei Bestehen einer zweiten oder dritten Unfallversicherung auch nicht gekürzt. Die Unfallmeldung muss deshalb bei allen Versicherern erfolgen. Informieren Sie jede der Versicherungen auch vom Bestehen weiterer Verträge. Dazu zählen auch Gruppenversicherungen. In der Regel wird die Schadenbearbeitung unter den Gesellschaften koordiniert, so dass Ihnen doppelte Arztbesuche erspart bleiben.

Zur Sport-Unfallversicherung finden Sie umfassende Informationen unter [www.aragsport.de/ihrsportversicherungsbauro/](http://www.aragsport.de/ihrsportversicherungsbauro/) [lsbn/infos-zur-sportversicherung](http://lsbn/infos-zur-sportversicherung)  
Das Versicherungsbüro beim LSV SH erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.



Jetzt bewerben und Vorschläge machen

## Der Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein 2016

**Der Deutsche Bürgerpreis ist der größte bundesweite Ehrenamtspreis. Die Auszeichnung wird jährlich von der Initiative „für mich. für uns. für alle.“ vergeben – einem Bündnis aus engagierten Bundestagsabgeordneten, den Städten, Landkreisen und Gemeinden Deutschlands sowie den Sparkassen.**

**Regionaler Wettbewerb in Schleswig-Holstein:** Zum 13. Mal schreiben der Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages und die Sparkassen in Schleswig-Holstein in diesem Jahr den regionalen Bürgerpreis aus, mit dem Ziel ehrenamtliches Engagement ins Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken und die Leistungen der Ehrenamtlichen zu würdigen. Schirmherren des Wettbewerbes sind Landtagspräsident Klaus Schlie und Reinhard Boll, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein. Medienpartner ist der NDR.

**Schwerpunktthema „Deutschland 2016 – Integration gemeinsam leben“:** Zu dem Motto können sich alle engagierten Einzelpersonen, Initiativen, Vereine und Organisationen bewerben oder von Dritten vorgeschlagen werden, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, die Lebensqualität in den Städten, Landkreisen und Gemeinden zu verbessern und Menschen Türen für ein integriertes Leben vor Ort öffnen. All diese Formen des Engagements bereichern die Gemeinschaft und ermöglichen eine gelebte Willkommenskultur und Integration vor Ort.

**Die Kategorien:** Der Bürgerpreis für Schleswig-Holstein zeichnet ehrenamtliches Engagement in drei Kategorien aus: Die Kategorie ‚U 21‘ ehrt bürgerschaftlich Engagierte im Alter von 14 bis 21 Jahren. Zu der Kategorie ‚Alltagshelden‘ zählen alle ehrenamtlich Aktiven, die älter als 21 Jahre sind und sich alleine oder im Rahmen größerer Projekte engagieren. Für diese Kategorien kann man sich selbst bewerben oder mögliche Bewerber vorschlagen. Der Bürgerpreis in der Kategorie ‚Lebenswerk‘ wird für mindestens 25 Jahre bürgerschaftliches Engagement verliehen. Engagierte für diese Kategorie können nur von Dritten vorgeschlagen werden.

**Preise:** Im regionalen Wettbewerb in Schleswig-Holstein werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 32.500 Euro vergeben. Alle Nominierten und Preisträger erhalten ein Filmportrait über ihr Engagement. **Regionaler Start, nationales Finale:** Wer in Schleswig-Holstein zu den Preisträgern gehört, geht automatisch ins Rennen um den nationalen Bürgerpreis. **Wettbewerbszeitraum: 1. Mai bis 30. Juni 2016**

**Bewerbung:** Die Bewerbungsformulare sowie weitere Informationen sind auf [www.buergerpreis-schleswig-holstein.de](http://www.buergerpreis-schleswig-holstein.de) eingestellt. Senden Sie Ihre Bewerbungen und Vorschläge bitte an: Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Frau Mareike Kahlcke, Faluner Weg 6, 24109 Kiel, Fax: 0431 5335-970 E-Mail: [mareike.kahlcke@sgvsh.de](mailto:mareike.kahlcke@sgvsh.de) SGVSH

ARAG. Auf ins Leben.

**Unser Neuer ist in Topform**

Noch schneller, effizienter und intuitiver: Der optimierte Web-auftritt für unsere Sportversicherungen leistet mehr. Erleben Sie als Verband oder Sportverein die perfekte Performance – auch mobil. [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

Günter Schöning alter und neuer 1. Vorsitzender

Rückblick auf die

## Jahreshauptversammlung des Sportverbandes Kiel



Am 2. April traf sich der Sportverband Kiel (SVK) im Kieler Haus des Sports zu seiner Jahreshauptversammlung. Mit dabei u.a. Stadtpräsident Hans-Werner Tovar sowie Vertreter fast aller Kieler Ratsfraktionen. Tovar hob einmal mehr die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit des Sportverbandes Kiel mit der Landeshauptstadt Kiel hervor. Auch LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen, der den Landessportverband Schleswig-Holstein vertrat, stellte die „fruchtbare“ Zusammenarbeit des LSV mit dem 1. Vorsitzenden Günter Schöning und dem SVK heraus. Der Sportverband Kiel zählt aktuell 198 Vereine mit rund 61.000 organisierten Sportlern.

Im Vordergrund der Hauptversammlung standen die Wahlen des Vorstandes. So wurde der Kieler Günter Schöning erwartungsgemäß mit nur einer Gegenstimme wiedergewählt. Als neuer 2. Vorsitzender (für den verstorbenen Harry Müller) wurde Andreas Preusse (KMTV) einstimmig gewählt. Ebenso einstimmig wurden

Günter Schöning verabschiedete beim Verbandstag Erwin May, der 45 Jahre als Kreissportabzeichenbeauftragter aktiv war.



Bernd Lensch (ETV-Kiel) in das Amt des Kassenwartes und Werner Patz (TuS Gaarden) als Kreissportabzeichenbeauftragter (für den ausscheidenden Erwin May) gewählt. Im Amt als Jugendwartin wurde Dr. Katrin Steen (SV Friedrichsort) bestätigt.

## Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis:

Titel: LSBNRW/Andrea Bowinkelmann,

Seite 3,4(1),11,22: Stefan Arlt, Seite 4: Meike Engels,

Seite 8,9(1): Pedro Martinez/Sailing Energy/Sofia,

Seite 9: Frank Peter, Seite 14,15: SHVV

Seite 16,23: SHFV, Seite 17-20: sjsh, Seite 22: HVSH

Seite 24: Uwe Hoffmann, privat, Seite 26: privat

Seite 27: ostsee resort damp, Seite 28,29: Ralf Abratis

Seite 32: Dr. Katrin Steen

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Mit der Goldenen Ehrennadel des SVK zeichnete Schöning Holger Scharfenberg (TuS Holtenau), Uwe Kokelski (V.f.R Minerva) und Hans Jürgen-Bauer (TuS Hasseldieksdamm-Mettenhof) aus. Alle drei Ausgezeichneten waren/sind über Jahrzehnte ehrenamtlich im Sport teilweise über mehrere Jahre in diversen Vorstandsfunktionen in ihren Vereinen tätig. Schöning lobte „die exzellente Arbeit der Vereine in der Flüchtlingshilfe“. Die Aufnahme der Flüchtlinge und Asylbewerber sowie passende Sportangebote seien derzeit die aktuellsten Aufgaben, die zu bewältigen seien, aber auch erfolgreich bewältigt würden. Die Kieler Vereine seien mit Herz in der Flüchtlingshilfe aktiv. Umso wichtiger sei es jetzt, dass die Vereine qualifizierte Übungsleiter/innen in den Vereinen vorweisen können, so Schöning.

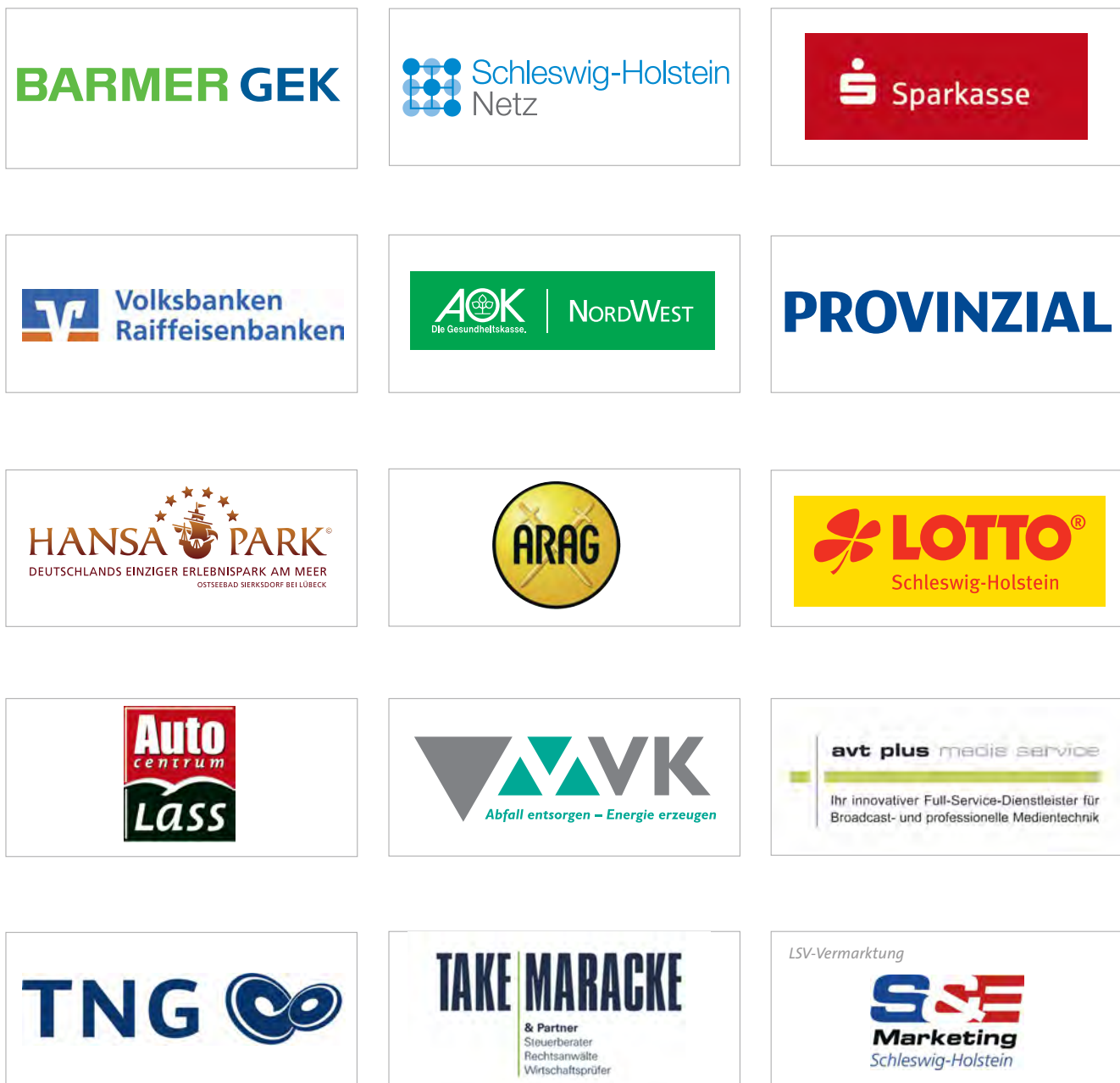
Der 1. Vorsitzende merkte weiter an, dass die Vereine sich dem Zeitwandel angepasst und sich auch für Trendsportarten geöffnet hätten. Auch würde Inklusion schon seit langer Zeit in den Vereinen praxisnah gelebt. Last but not least dankte Schöning der SVK-Geschäftsführerin Anja Jacobsen für die qualifizierte und engagierte Sport-/Verwaltungsarbeit in der SVK-Geschäftsstelle.

In der Diskussion kam u.a. die Frage nach finanzieller und materieller Unterstützung der Kieler Sportvereine mit verstärktem Flüchtlingsaufkommen auf. Spontan vereinbarten die Stadt Kiel mit Stadtrat Gerwin Stöcken, der Landessportverband mit Vizepräsident Heinz Jacobsen und der SVK mit Günter Schöning, dass zeitnah ein „Flüchtlingsgipfel“ anberaumt werden soll, um den Vereinen hilfreich zur Seite stehen zu können.

Einen besonderen Dank richtete Schöning an die vielen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen und würdigte ihren großen Einsatz für das Gemeinwohl in den Vereinen. LSV/ar



Herzlichen Dank den Partnern und Förderern  
des Sports in Schleswig-Holstein.



## Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

**Dienstag, 7. Juni 2016, 16-18 Uhr**  
**Dienstag, 5. Juli 2016, 16-18 Uhr**  
 Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0  
info@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente  
Eutiner Straße 45  
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10  
sbz@lsv-sh.de  
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114  
bildungswerk@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

## Der direkte Draht zum Landessportverband

**Landessportverband Schleswig-Holstein**  
**Haus des Sports Zentrale**.....

**0431 - 64 86 - 0**

[dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de](mailto:dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de)

<b>Aus- und Fortbildung - Bildungswerk</b> .....	0431 - 64 86 -114	<a href="mailto:bildungswerk@lsv-sh.de">bildungswerk@lsv-sh.de</a>
	0431 - 64 86 -115	<a href="mailto:angela.weidemann@lsv-sh.de">angela.weidemann@lsv-sh.de</a>
	0431 - 64 86 -116	<a href="mailto:ulrike.goede@lsv-sh.de">ulrike.goede@lsv-sh.de</a>
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	<a href="mailto:carsten.bauer@lsv-sh.de">carsten.bauer@lsv-sh.de</a>
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	<a href="mailto:anja.schleusener@lsv-sh.de">anja.schleusener@lsv-sh.de</a>
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	<a href="mailto:thomas.niggemann@lsv-sh.de">thomas.niggemann@lsv-sh.de</a>
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	<a href="mailto:manuela.schulz@lsv-sh.de">manuela.schulz@lsv-sh.de</a>
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	<a href="mailto:wolfgang.behrens@lsv-sh.de">wolfgang.behrens@lsv-sh.de</a>
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	<a href="mailto:diana.meyer@lsv-sh.de">diana.meyer@lsv-sh.de</a>
Familiensport.....	0431 - 64 86 -143	<a href="mailto:christina.helling@lsv-sh.de">christina.helling@lsv-sh.de</a>
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	<a href="mailto:ingo.buyny@lsv-sh.de">ingo.buyny@lsv-sh.de</a>
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	<a href="mailto:kirsten.broese@lsv-sh.de">kirsten.broese@lsv-sh.de</a>
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	<a href="mailto:annika.pech@lsv-sh.de">annika.pech@lsv-sh.de</a>
<b>GEMA</b> .....	0431 - 64 86 -133	<a href="mailto:diana.meyer@lsv-sh.de">diana.meyer@lsv-sh.de</a>
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	<a href="mailto:manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de">manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de</a>
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	<a href="mailto:thomas.niggemann@lsv-sh.de">thomas.niggemann@lsv-sh.de</a>
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	<a href="mailto:karsten.luebbe@lsv-sh.de">karsten.luebbe@lsv-sh.de</a>
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	<a href="mailto:maren.koch@lsv-sh.de">maren.koch@lsv-sh.de</a>
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	<a href="mailto:thomas.behr@lsv-sh.de">thomas.behr@lsv-sh.de</a>
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	<a href="mailto:sigrid.oswald@lsv-sh.de">sigrid.oswald@lsv-sh.de</a>
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	<a href="mailto:diana.meyer@lsv-sh.de">diana.meyer@lsv-sh.de</a>
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	<a href="mailto:stefan.artl@lsv-sh.de">stefan.artl@lsv-sh.de</a>
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	<a href="mailto:meike.kliewe@lsv-sh.de">meike.kliewe@lsv-sh.de</a>
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	<a href="mailto:meike.kliewe@lsv-sh.de">meike.kliewe@lsv-sh.de</a>
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	<a href="mailto:thomas.niggemann@lsv-sh.de">thomas.niggemann@lsv-sh.de</a>
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	<a href="mailto:petra.petersen@lsv-sh.de">petra.petersen@lsv-sh.de</a>
Seniorenport.....	0431 - 64 86 -217	<a href="mailto:brigitte.roos@lsv-sh.de">brigitte.roos@lsv-sh.de</a>
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	<a href="mailto:hilga.rabe@lsv-sh.de">hilga.rabe@lsv-sh.de</a>
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	<a href="mailto:petra.tams@lsv-sh.de">petra.tams@lsv-sh.de</a>
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	<a href="mailto:stefan.artl@lsv-sh.de">stefan.artl@lsv-sh.de</a>
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	<a href="mailto:klausmichael.poetzke@lsv-sh.de">klausmichael.poetzke@lsv-sh.de</a>
	0431 - 64 86 -189	<a href="mailto:sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de">sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de</a>
<b>SBZ Malente, Verwaltungsleitung</b> .....	045 23 - 98 44 11	<a href="mailto:harald.kitzel@lsv-sh.de">harald.kitzel@lsv-sh.de</a>
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	<a href="mailto:thomas.niggemann@lsv-sh.de">thomas.niggemann@lsv-sh.de</a>
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	<a href="mailto:sven.reitmeier@lsv-sh.de">sven.reitmeier@lsv-sh.de</a>
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	<a href="mailto:diana.meyer@lsv-sh.de">diana.meyer@lsv-sh.de</a>
Vereinservice (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	<a href="mailto:heico.tralls@lsv-sh.de">heico.tralls@lsv-sh.de</a>
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	<a href="mailto:maren.koch@lsv-sh.de">maren.koch@lsv-sh.de</a>
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	<a href="mailto:renate.carlson@lsv-sh.de">renate.carlson@lsv-sh.de</a>
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b> .....	0431 - 64 86 -151	<a href="mailto:info@sportjugend-sh.de">info@sportjugend-sh.de</a>
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	<a href="mailto:carsten.bauer@sportjugend-sh.de">carsten.bauer@sportjugend-sh.de</a>
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	<a href="mailto:kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de">kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de</a>
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	N.N.
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	<a href="mailto:anne.kolling@sportjugend-sh.de">anne.kolling@sportjugend-sh.de</a>
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	<a href="mailto:klaus.rienecker@sportjugend-sh.de">klaus.rienecker@sportjugend-sh.de</a>
„Kein Kind ohne Sport!, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	<a href="mailto:klaus.rienecker@sportjugend-sh.de">klaus.rienecker@sportjugend-sh.de</a>
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	<a href="mailto:josephine.dannheim@sportjugend-sh.de">josephine.dannheim@sportjugend-sh.de</a>
Bildung/Internationales.....	0431 - 64 86 -185	<a href="mailto:astrid.petersen@sportjugend-sh.de">astrid.petersen@sportjugend-sh.de</a>
<b>Sportversicherung</b>		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	<a href="mailto:vsbkiel@arag-sport.de">vsbkiel@arag-sport.de</a>
<b>Sportvermarktung</b>		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	<a href="mailto:f.ubben@semsh.de">f.ubben@semsh.de</a>
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	<a href="mailto:s.zeh@semsh.de">s.zeh@semsh.de</a>





Unsere Unfallversicherung –  
zuhause spitze,  
auswärts unschlagbar

Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen



# Zum Glück geht's auch per Klick:

[www.lotto-sh.de](http://www.lotto-sh.de)



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.  
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Tel. 0800/137 2700 (kostenlos) oder [www.bzga.de](http://www.bzga.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein